



# GESCHÄFTSBERICHT

2003  
2004



## **Impressum**

Herausgeber:  
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz

Konzeption und Text:  
Dipl.-Geogr. (Univ.) Harald Ehm  
Dipl.-Geogr. (Univ.) Michaela Zenk

Druck und Gestaltung:  
Druck & Medien Späthling, Weißenstadt

Marktredwitz, 2004

1. Vorwort
2. Wir über uns
  - 2.1 Zielsetzung
  - 2.2 Name und räumliche Abgrenzung
  - 2.3 Organisation und Aufbau
3. Besondere Ereignisse in der EUREGIO EGRENSIS im Berichtszeitraum
  - 3.1 10-jähriges Jubiläum der EUREGIO EGRENSIS
  - 3.2 Die Erweiterung der Europäischen Union und der Beitritt Tschechiens am 1. Mai 2004
  - 3.3 Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten
  - 3.4 „Patrouille/Hlídka EUREGIO EGRENSIS“ – Veranstaltung mit Symbolkraft
4. Grenzüberschreitende Projekte der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
  - 4.1 Projekte und ihre Umsetzung
  - 4.2 EUREGIO EGRENSIS-Projekte in den Jahren 2003 und 2004
    - EUREGIO EGRENSIS-Gastschuljahr
    - EUREGIO EGRENSIS-Jugendsommerlager
    - EUREGIO EGRENSIS-Radfernwege
    - EUREGIO EGRENSIS-Preis
    - Stipendienprogramm für tschechische Studenten
    - Kindergarten- und Grundschulprojekt
5. EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A 2000-2006
  - 5.1 INTERREG III A-Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern
  - 5.2 INTERREG III A-Kleinprojektfonds der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern
  - 5.3 Die Zukunft von INTERREG III A nach dem Beitritt Tschechiens zur EU – Gemeinsame Umsetzung in Bayern und Tschechien
6. Öffentlichkeitsarbeit
  - 6.1 Information und Kommunikation
  - 6.2 Veranstaltungen
7. Anhang
  - 7.1 Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
  - 7.2 Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
  - 7.3 Pressespiegel

## 1. VORWORT

Die EUREGIO EGRENSIS setzt seit nunmehr zwölf Jahren durch ihre umfassende praktische Tätigkeit Akzente in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Stand nach der Gründung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 1992 zunächst der organisatorische Aufbau mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle sowie der Erarbeitung konzeptioneller und strategischer Grundlagen im Vordergrund, so konnte seit 1994 Schritt für Schritt ein eigenständiges Aufgabenprofil entwickelt werden. Im Vordergrund steht seitdem die Umsetzung und Unterstützung von Projekten und Maßnahmen, die eine grenzüberschreitende Wirkung haben sowie kreativ und innovativ zur regionalen bzw. kommunalen Entwicklung beitragen.

Vor dem Hintergrund des Beitritts der Tschechischen Republik in die Europäische Union ist das Interesse an der Arbeit der EUREGIO EGRENSIS stetig gewachsen. Zahlreiche Vorträge, Medienanfragen, Symposien u.a.m. haben in den vergangenen beiden Jahren bewiesen, dass die EUREGIO EGRENSIS als Experte in Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Tschechien ein viel gefragter Ansprechpartner ist. Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die konkrete Tätigkeit der EUREGIO EGRENSIS für die Jahre 2003 und 2004, außerdem ermöglicht er einen übersichtlichen Einstieg in die komplexe Thematik der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit all ihren Herausforderungen im deutsch-tschechischen Grenzraum.

Im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung wurden natürlich immer wieder verschiedene Fragestellungen an uns herangetragen. Eine Frage lautet zum Beispiel: Wird die EUREGIO EGRENSIS nach dem EU-Beitritt noch gebraucht? Unsere Antwort im Sinne unserer Satzung und unserer Mitglieder kann nur lauten: Auch wenn die EUREGIO EGRENSIS entscheidend dazu beigetragen hat, die Region auf den EU-Beitritt Tschechiens vorzubereiten, so war diese Arbeit nicht die einzige Aufgabe der EUREGIO EGRENSIS in den vergangenen Jahren. Die EUREGIO EGRENSIS kann erst jetzt ungeschränkt tätig werden und will dazu beitragen, den Integrationsprozess Tschechiens in die EU im Interesse unserer Grenzregion mitzugestalten. Andere Euregios in Westeuropa, etwa an der deutsch-niederländischen oder der deutsch-französischen Grenze, gibt es bereits seit den 1960er- oder 70er-Jahren, wobei sich seither allenfalls die Aufgabenschwerpunkte dieser Euregios verändert bzw. den aktuellen Entwicklungen angepasst haben.

Häufig wird auch gefragt, was sich seit dem 1. Mai 2004 nun konkret verändert hat. Aus meiner Sicht sind hier folgende Punkte zu nennen:

- Ganz offensichtlich ist, dass die Warteschlangen der LKWs an der Grenze durch den Wegfall der Zollkontrollen verschwunden sind.

- Außerdem habe ich den Eindruck gewonnen, dass die grenzüberschreitenden Kontakte offener und ungezwungener geworden sind.
- Schließlich eröffnen sich aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen künftig neue Aufgabenfelder für die EUREGIO EGRENSIS, die bisher wegen der fehlenden gemeinsamen EU-Standards nicht möglich waren.
- Nicht eingetreten sind bisher hingegen die vielfach befürchteten Konkurrenzsituationen im Handwerk, von Einzelfällen vielleicht abgesehen.

Nicht nur das intensive Projektmanagement hat dazu beigetragen, dass die EUREGIO EGRENSIS heute einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Identitätsfindung im bayerisch-tschechischen Grenzraum geleistet hat. Das regionalpolitische Engagement der EUREGIO EGRENSIS – als Beispiel sei nur die Mitgestaltung der Gemeinschaftsinitiative INTERREG der Europäischen Union genannt – hat die Position der EUREGIO EGRENSIS als Kompetenznetzwerk und als Forum in grenzüberschreitenden Fragen gegenüber den Bürgern in der Grenzregion, aber auch gegenüber Wirtschaft und Verwaltung in den letzten Jahren erheblich gestärkt. Die zahlreichen Anfragen, die an uns herangetragen werden, belegen, dass der EUREGIO EGRENSIS diese grenzüberschreitende Kompetenz zugestanden wird.

Die Untersuchungsergebnisse der International University Bremen, die auf einem Workshop in Marktredwitz vorgestellt wurden, zeigen, dass 30 % der bayerischen und 50 % der tschechischen Grenzbewohner keine grenzüberschreitenden Kontakte haben. Vor diesem Hintergrund ist es nach wie vor besonders wichtig, dass die EUREGIO EGRENSIS weiterhin gerade kleinere Begegnungsmaßnahmen – sog. People to People-Projekte – unterstützt. Daneben werden wir aber auch dem Thema „Sprachkompetenz“ gerade in unserem Grenzraum in Zukunft stärkere Aufmerksamkeit widmen müssen. Denn nur dort, wo die Menschen sich über die Grenzen hinweg sprachlich gut verstehen, können auch wirtschaftliche Kontakte entstehen.

Allen Mitgliedern der EUREGIO EGRENSIS, dem bayerischen Präsidium sowie den Vertretern im gemeinsamen Präsidium, allen Vertretern in den Ausschüssen und Arbeitskreisen, der Geschäftsführung sowie dem Team der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihr großes Engagement für die grenzüberschreitende Entwicklung in der EUREGIO EGRENSIS in den vergangenen Jahren gedankt. Ich wünsche uns allen für die nächsten Jahre die notwendige Kreativität und die Ausdauer, die für unsere Arbeit nötig sind, gerade mit Blick auf den Integrationsprozess.

Dr. Birgit Seelbinder  
Oberbürgermeisterin  
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

## 2. WIR ÜBER UNS

### 2.1 Zielsetzung

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung den Zweck, zu Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen zwischen dem Freistaat Bayern, den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie der Tschechischen Republik hinweg zusammenzuwirken. Die EUREGIO EGRENSIS koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Ziel ist es, die trennende Wirkung jahrzehntelanger Grenzen schrittweise abzubauen.

Das Dreiländereck Bayern-Sachsen/Thüringen-Böhmen hat eine über 800-jährige wechselvolle Geschichte und war bis zum Zweiten Weltkrieg ein eng verflochtener gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum im Brennpunkt Europas.

Nach dem Zweiten Weltkrieg brachen mit der Schließung der Grenzen alle Beziehungen in der Region ab. Eine Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen – ob soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Kontakte – war unmöglich geworden. Jeder Teilraum entwickelte sich zwangsläufig unabhängig vom Grenznachbarn. Gemeinsam war allen Teilregionen in den folgenden Jahrzehnten, dass jede gegen die Nachteile ankämpfen musste, die sich aus ihrer nunmehr peripheren Lage im eigenen jeweiligen Staatsgefüge ergaben.

Die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten sowie die politische Wende in Mittel- und Osteuropa 1989/1990 stellten eine historische Zäsur dar und haben für die Region Bayern-Sachsen/Thüringen-Böhmen grundlegend neue Rahmenbedingungen geschaffen, die den gesamten Raum nachhaltig verändern werden. Heute ist die Integration der Tschechischen Republik in die Europäische Union das beherrschende Thema und stellt die EUREGIO EGRENSIS – als Region wie als Organisation – vor neue Herausforderungen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und aktive Partnerschaft auf internationaler und nationaler, regionaler und kommunaler Ebene bieten die Chance, diesen Veränderungen zu begegnen und künftige Entwicklungen zu gestalten. Daher ist es umso wichtiger, früher bestehende Beziehungen und Verflechtungen wieder zu beleben, mentale und

sprachliche Barrieren abzubauen sowie historisch bedingte Verwerfungen zu überwinden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Sachsen und Thüringen sowie vor allem mit Tschechien befindet sich auch zehn Jahre nach der Gründung der EUREGIO EGRENSIS im Prinzip noch immer in der Aufbauphase. Für viele Menschen in der Region ist eine Zusammenarbeit mit Tschechien nach wie vor etwas Ungewohntes, Fremdes – was im Übrigen auch für die tschechische Seite mit Blick auf Deutschland gilt. Eine hohe Sprachhürde, unterschiedliche Mentalitäten, die unterschiedliche Sozialisation und vor allen Dingen der äußerst sensible geschichtliche Hintergrund führen dazu, dass Vieles in den grenzüberschreitenden Beziehungen immer noch etwas von „Pionierarbeit“ an sich hat.

Häufig gibt es für die ersten Schritte bei einer neuen grenzüberschreitenden Projektidee auch keine Vorbilder oder Erfahrungen, auf die zurück gegriffen werden könnte, so dass eigene, oft unkonventionelle Entscheidungen getroffen werden müssen, um mit der Umsetzung voran zu kommen. Die EUREGIO EGRENSIS übernimmt dabei oftmals die Rolle eines Vorreiters, der zeigt, dass und wie etwas grenzüberschreitend auf den Weg zu bringen ist, wenn man das Ziel beharrlich, konsequent und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl verfolgt. Insofern kann alles, was bisher erreicht wurde, lediglich als Etappe auf einem langen und manchmal steinigen Weg betrachtet werden. Erfolge oder besser: Fortschritte müssen vielfach mit Geduld und Ausdauer erarbeitet werden.

### 2.2 Name und räumliche Abgrenzung

Die „Euregios“ sind im Rahmen des europäischen Einigungsprozesses in den letzten Jahren ein zunehmend wichtiges Thema in der wissenschaftlichen und regionalpolitischen Diskussion geworden. Gerade vor dem Hintergrund des Beitritts Tschechiens zur Europäischen Union sind die grenzüberschreitenden „Europäischen Regionen“ an der Nahtstelle zu den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Die Bezeichnung „Euregio“ hat zwei Bedeutungsdimensionen: Sie steht sowohl für ein geographisch bestimmtes Gebiet als auch für eine grenzüberschreitende Organisation. Euregios sind freiwillige regionale Zusammenschlüsse über Staatsgrenzen hinweg. Sie verstehen sich dabei nicht als eine neue Verwaltungsebene, sondern als „Initiative von unten“,

also ausgehend von der Ebene der regionalen und kommunalen Akteure.

Die erste Euregio entstand bereits Anfang der 1960er-Jahre entlang der deutsch-niederländischen Grenze. Heute gibt es an den deutschen Außengrenzen rund 30 vergleichbare Organisationen, in Europa über 180. Euregios geben sich häufig latinisierte Namen, um so Sprachunterschiede zu überwinden. Der Begriff „EUREGIO“ ist eine Kurzform für „Europäische Region“ (manchmal auch „Euroregion“), „EGRENSIS“ hingegen ist die historische Bezeichnung für das Gebiet um den Fluss Eger (das frühere Egerland). Bei der Gründung der EUREGIO EGRENSIS wurde an mittelalterliche Gebietsbezeichnungen wie „Regio Egire“ oder „Provincia Egrensis“ angeknüpft.

1993 wurde die grenzüberschreitende Organisation EUREGIO EGRENSIS mit den drei selbstständigen Arbeitsgemeinschaften Bayern, Vogtland/Westerzgebirge und Böhmen im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung gegründet. Diesem Schritt war die Gründung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. im Jahr 1992 sowie der beiden anderen Partnerarbeitsgemeinschaften Böhmen (1991) und Vogtland/Westerzgebirge (1992) vorausgegangen. Der ursprüngliche Impuls, ein

gemeinsames Forum zu schaffen, kam bereits 1990 auf einer Tagung in Marktredwitz zustande.

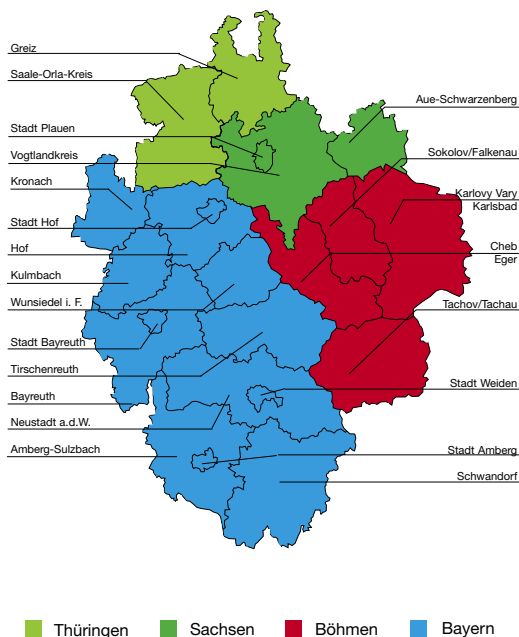
Auf bayerischer Seite umfasst das Euregio-Gebiet heute neun Landkreise (Amberg-Sulzbach, Bayreuth, Hof, Kronach, Kulmbach, Neustadt a.d. Waldnaab, Schwandorf, Tirschenreuth, Wunsiedel i.F.) und vier kreisfreie Städte (Amberg, Bayreuth, Hof, Weiden). Damit ist entlang der Grenze zu Tschechien die erste und zweite Landkreisreihe Oberfrankens und der nördlichen Oberpfalz vollständig in die Euregio integriert.

Das Gesamtgebiet der EUREGIO EGRENSIS erstreckt sich auf rund 20 000 km<sup>2</sup> und zwei Millionen Einwohner. Etwa 50 % davon entfallen auf den bayerischen Teil, ca. 30 % auf den sächsisch-thüringischen sowie 20 % auf den tschechischen Teil. Es umschließt insgesamt in etwa das Gebiet von Greiz und Plauen im Norden bis Schwandorf im Süden sowie von Kronach, Bayreuth und Amberg im Westen bis Tachov und Karlsbad im Osten.

Südlich an die EUREGIO EGRENSIS schließt sich die zweite bayerisch-tschechische Euregio an, die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn (trilateral zusammen mit Österreich). Im Nordosten grenzt die Euroregion Erzgebirge zwischen Sachsen und Nordböhmen an. Zwischen Deutschland und den Nachbarländern Polen und Tschechien gibt es flächendeckend insgesamt fünf Euregios.

## EUREGIO EGRENSIS

BAYERN-SACHSEN-THÜRINGEN-BÖHMEN



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS

Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2002

## 2.3 Organisation und Aufbau

Die Grundstruktur der Euregio bilden drei rechtlich selbstständige Arbeitsgemeinschaften: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge e.V. und EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen. Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene und gemeinnützige Vereine organisiert, die böhmische Arbeitsgemeinschaft als Kommunalverband, also als Vereinigung von Städten und Gemeinden. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium bzw. einen Vorstand, der für die Geschicke des Vereins bzw. des Verbandes verantwortlich ist. Darüber hinaus unterhält jede Arbeitsgemeinschaft eine Geschäftsstelle (Marktredwitz, Plauen, Otovice bei Karlsbad), die jeweils mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer und weiteren Mitarbeitern/-innen besetzt ist.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. zeichnet sich durch eine sehr breit gefächerte Mitgliederstruktur aus (vgl. Anhang), in der nahezu alle gesellschaftlichen Gruppen integriert sind. Neben den Kommunalen Gebietskörperschaften, die insgesamt die tragenden Säulen der EUREGIO EGRENSIS sind, sind Vertreter aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kirchen, Kammern und Verbänden, kulturellen und sportlichen Interessengruppen ebenso dabei, wie interessierte Einzelpersonen. Auch Vertriebenenorganisationen sind von Anfang an aktiv eingebunden und waren teilweise Gründungsmitglieder.

Die Mitglieder wählen alle drei Jahre einen Vorstand, das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Bayern, das aus insgesamt 14 Persönlichkeiten (vgl. Anhang) aus Kommunalpolitik, Wirtschaft, Hochschulen und Kultur besteht. Zur Behandlung fachlicher Belange wurden Arbeitskreise für die Bereiche „Wirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Infrastruktur“, „Kultur, Jugendarbeit und Sport“, „Fremdenverkehr, Erholung

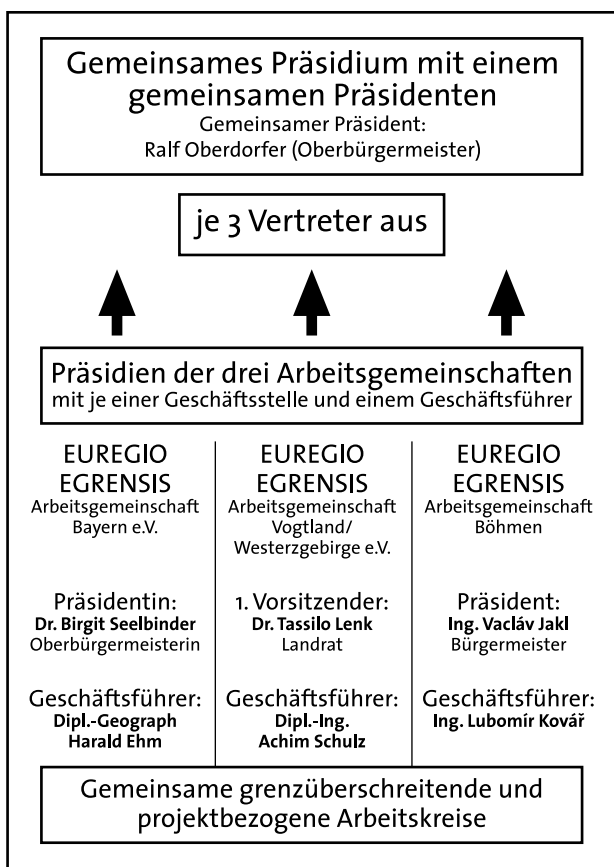
und Tourismus“, sowie „Umweltschutz und Ökologie“ eingerichtet. Für konkrete, meist größere grenzüberschreitende Maßnahmen gibt es grenzüberschreitende Arbeitsgruppen (z.B. Radfernweg, Tourismus-Masterplan, Grenzüberschreitende Gartenschau).

Die Leitlinien für die Arbeit der Gesamt-Euregio gibt das Gemeinsame Präsidium vor. Es besteht aus jeweils drei Vertretern der Präsidien der drei Arbeitsgemeinschaften und wird durch die Geschäftsstellen unterstützt. Ein Repräsentant aus einer der drei Arbeitsgemeinschaften wird jeweils für etwa zwei Jahre zum Vorsitzenden des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS gewählt.

Die Euregio hat über die Jahre hinweg ein enges Netz von Kooperationspartnern auf allen Ebenen aufgebaut. Dazu gehören beispielsweise EU-Institutionen (Generaldirektionen der Kommission) ebenso wie Bundeseinrichtungen (Ministerien, Botschaft), Ministerien der Tschechischen Republik, Stiftungen und Fonds (z.B. Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Robert-Bosch-Stiftung), Ministerien des Freistaates Bayern, die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), Hochschulen und Schulen verschiedenster Stufen sowie regionale und kommunale Behörden und Institutionen.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirksregierungen für Oberfranken und die Oberpfalz hat sich – nachdem dort die Zuständigkeit für die Bearbeitung der Anträge für INTERREG III A-Großprojekte liegt – auf hohem Niveau etabliert, der Informationsfluss zwischen den Fachabteilungen und der Euregio ist gewährleistet. Außerdem haben die beiden Bezirksregierungen die Kooperation mit ihren tschechischen Nachbarbezirken Karlsbad und Pilsen aufgenommen, in die die Euregio jeweils eingebunden ist.

Die Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist derzeit mit einem Geschäftsführer, zwei Wissenschaftlichen Mitarbeiter(inne)n sowie zwei Bürokräften besetzt. Auch in der aktuellen Förderperiode erhalten die Euregios eine Personal- und Sachkostenförderung aus der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Förderung von Netzwerken) für den laufenden Betrieb.



Die Organisationsstruktur der EUREGIO EGRENSIS  
 Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004

### 3. BESONDERE EREIGNISSE IN DER EUREGIO EGRENSIS IM BERICHTSZEITRAUM

#### 3.1 10-jähriges Jubiläum der EUREGIO EGRENSIS

Am 23. Mai 2003 feierte die EUREGIO EGRENSIS im Rahmen eines Festaktes im Kurhaus im sächsischen Bad Elster ihr 10-jähriges Bestehen. Rund 150 Ehrengäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens waren gekommen, um auf eine Dekade gemeinsamer grenzüberschreitender Arbeit in einer bewegten Zeit zurück zu blicken.

Bei der Festveranstaltung hob EU-Kommissar Günter Verheugen als Festredner die große Bedeutung und die Vorbildfunktion der EUREGIO EGRENSIS im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses sowie für den EU-Beitritt Tschechiens hervor. Auch der damalige stellvertretende Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Dr. Petr Mareš, lobte die mutige und vorausschauende Pionierarbeit in dieser Grenzregion.

Eine nachträglich veröffentlichte Veranstaltungsdokumentation, herausgegeben von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Vogtland/West-erzgebirge, beinhaltet alle Redebeiträge und Fotos

sowie die Vorträge des an diesem Tag ebenfalls durchgeführten Workshops über besonders bedeutende Großprojekte im Euregio-Gebiet.

#### 3.2 Die Erweiterung der Europäischen Union und der Beitritt Tschechiens am 1. Mai 2004

Das „Schlüsselereignis“ im Berichtszeitraum war sicherlich die Erweiterung der Europäischen Union und der damit verbundene EU-Beitritt Tschechiens zum 1. Mai 2004.

Im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS wurde die EU-Erweiterung ausgiebig und vielschichtig gefeiert, nicht nur am Wochenende des 1. Mai, sondern auch davor und noch danach. Zahlreiche Veranstaltungen auf örtlicher oder auch überregionaler Ebene entlang der Grenze in Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen haben gezeigt, wie intensiv und partnerschaftlich

*Die Ehrengäste der Festveranstaltung „10 Jahre EUREGIO EGRENSIS“ am 23. Mai 2003 versammeln sich zum Gruppenbild vor dem Kurhaus in Bad Elster: Vorne in der Mitte der damalige stellvertretende Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Dr. Petr Mareš sowie EU-Kommissar Günter Verheugen (dritter von rechts), der die Festansprache hielt, eingerahmt von den Euregio-Repräsentanten.*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2003*





hier in dieser Region bereits die grenzüberschreitenden Beziehungen sind. Die EUREGIO EGRENSIS mit ihren drei Arbeitsgemeinschaften hat aus diesem Anlass auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Böhmen sogar eine eigene Broschüre herausgegeben mit einer umfangreichen Übersicht all der angebotenen Veranstaltungen zwischen Ende April und Anfang Juni.

Die EUREGIO EGRENSIS selbst setzte in diesem Zeitraum zwei Akzente: die traditionelle Jahrespressekonferenz, die am 23. April mit dem bayerischen Europaminister Eberhard Sinner in Bischofsgrün im Fichtelgebirge stattfand, und die Eröffnung des neuen Radfernwegs Bayern-Böhmen im Juni am Grenzübergang Tilyschans bzw. in Eslarn (Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab).

Auch seitens der regionalen und überregionalen Medien war das Interesse groß: Bis heute gibt es regelmäßig Anfragen nach Interviews und Stellungnahmen zu allgemeinen Aspekten im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung oder auch zu konkreten deutsch-tschechischen Projekten. Dies belegt, dass die jahrelange Arbeit der EUREGIO EGRENSIS wichtige Grundlagen für die deutsch-tschechischen Beziehungen geschaffen hat, die auch öffentlich so wahrgenommen werden.

Besondere, viel beachtete Großveranstaltungen zur Erweiterung der Europäischen Union fanden am Grenzübergang Waidhaus und in Selb statt.

### 3.3 Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten

Zum 1. Mai 2004 hat der Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Ralf Oberdorfer, das Amt des Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS von seinem Vorgänger, Landrat Karl Haberkorn aus Tirschenreuth, übernommen. Die Wahl fand im thüringischen Bad Köstritz, der nördlichsten Ecke des Euregio-Gebiets, im Rahmen einer Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums statt. Dieses Amt wechselt turnusmäßig etwa alle zwei Jahre zwischen den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften.

Bereits Ende Mai eröffnete der neue Gesamt-Präsident die grenzüberschreitende Militärveranstaltung „Patrouille/Hlídká EUREGIO EGRENSIS 2004“, Mitte Juni leitete er zum ersten Mal eine Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums.

### 3.4. „Patrouille/Hlídká EUREGIO EGRENSIS“ – Veranstaltung mit Symbolkraft

Zu einer Veranstaltung mit Tradition und hoher Symbolkraft hat sich nach immerhin schon drei Jahren die „Patrouille/Hlídká EUREGIO EGRENSIS“ etabliert. Unter der Schirmherrschaft der EUREGIO EGRENSIS treffen sich seit 2002 einmal im Jahr Soldaten von Regionalkommandos der Bundeswehr und der Tschechischen Armee zu militärischen und sportlichen Wettkämpfen, aber auch zu öffentlichkeitswirksamen gemeinsamen Veranstaltungen an verschiedenen Orten im gesamten Euregio-Gebiet. Was zunächst mit Einheiten aus Bayreuth, Chemnitz und Pilsen begann, hat sich nunmehr ausgedehnt auf Teilnehmer aus Karlsbad, Erfurt, Landshut und – seit 2004 – sogar der US-Army. Früher verfeindete Streitkräfte zweier Machtblöcke bei gemeinsamen, sogar freundschaftlichen Aktionen abwechselnd diesseits und jenseits der Grenze, entlang des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ – die EUREGIO EGRENSIS war gut beraten, für diese außerordentlich symbolträchtige Veranstaltung den Namen zur Verfügung zu stellen und die Schirmherrschaft zu übernehmen.



„Stabwechsel“: Landrat Karl Haberkorn aus Tirschenreuth (links) übergibt zum 01.05.2004 das Amt des Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS an den Oberbürgermeister der Stadt Plauen, Ralf Oberdorfer (rechts).

Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004

## 4. GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E.V.

### 4.1 Projekte und ihre Umsetzung

Eine der zentralen Aufgaben der EUREGIO EGRENSIS ist die Umsetzung bzw. die Unterstützung konkreter grenzüberschreitender Projekte und Maßnahmen zur Förderung der grenzüberschreitenden Kommunal- und Regionalentwicklung in allen Strukturbereichen. Neben der Beratung und Begleitung anderer Projektträger gibt es dabei einige Projekte, die die Euregio als Organisation schon seit Jahren selbst durchführt oder in die die Euregio als Partner eng eingebunden ist.

### 4.2 EUREGIO EGRENSIS-Projekte in den Jahren 2003 und 2004

Zu den Projekten, die 2003 und 2004 von der EUREGIO EGRENSIS in eigener Verantwortung und sowohl mit Eigenmitteln als auch mit Förder- und Sponsorenmitteln fortgesetzt oder neu umgesetzt wurden, zählen:

- EUREGIO EGRENSIS-Gastschuljahr
- EUREGIO EGRENSIS-Jugendsommerlager
- EUREGIO EGRENSIS-Radfernwege
- EUREGIO EGRENSIS-Preis
- Stipendienprogramm für tschechische Studenten an bayerischen Hochschulen
- Kindergarten- und Grundschulprojekt

#### • EUREGIO EGRENSIS-Gastschuljahr

Bei diesem klassischen Euregio-Projekt wird der Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS durch ein Stipendium gefördert. Seit dem Schuljahr 1996/97 verbrachten rund 300 tschechische Schülerinnen und Schüler ein ganzes oder ein halbes Schuljahr an einem bayerischen Gymnasium. Pro Jahr nehmen ca. 30 Schüler am Gastschuljahr teil. Die Euregio ist dabei für die Gesamtorganisation verant-

wortlich. Im Rahmen des Stipendiums gewährt sie den Gastschülern ein Taschengeld bzw. den Gastfamilien eine Aufwandsentschädigung, kümmert sich um Versicherungen, organisiert ein Rahmenprogramm und stellt die langfristige Finanzierung sicher. Für dieses Projekt stellt die Euregio eine(n) Projektleiter(in). Das Projekt wird finanziell von der Bayerischen Staatskanzlei, der Robert-Bosch-Stiftung und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds sowie durch verschiedene Sponsoren getragen. Insbesondere die Bayerische Staatskanzlei und Frau MdB Petra Ernstberger ermöglichen das interessante Rahmenprogramm des Gastschuljahres. Jeder Jahrgang besuchte in den vergangenen beiden Jahren den Bundestag in Berlin. Daneben steht auch ein Besuch in der Bayerischen Staatskanzlei und im Bayerischen Landtag auf dem Programm.

Die Betreuung der Gastschüler und der Gastfamilien vor Ort leisten v.a. die Gastgymnasien und deren Betreuungslehrer. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern könnte ohne die tatkräftige und finanzielle Unterstützung dieser Partner das Projekt nicht in der erfolgreichen Weise realisieren.



*Die Gastschüler besuchen die Bayerische Staatskanzlei in München*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2003*

Im Schuljahr 2002/2003 waren 32 Schüler aus Tschechien Gäste an einem Gymnasium in Bayern. Außerdem waren über die EUREGIO EGRENSIS drei Schüler aus Wunsiedel und fünf Schüler aus Weiden je zwei Wochen bei tschechischen Familien für einen Kurzaufenthalt untergebracht. Dies ist eine besonders erfreuliche Entwicklung des Projektes.

Als Gastgymnasien haben 2002/2003 mitgewirkt: Max-Reger-Gymnasium Amberg, Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-

Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Augustinus-Gymnasium Weiden, Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel.

Im Schuljahr 2003/2004 waren 36 Schüler in der EUREGIO EGRENSIS zu Gast. Als Gastgymnasien haben teilgenommen: Max-Reger-Gymnasium Amberg, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Augustinus-Gymnasium Weiden, Elly-Heuss-Gymnasium Weiden, Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel. Darüber hinaus haben im Schuljahr 2003/2004 vier Schüler aus Weiden eine Woche sowie ein Schüler aus Bayreuth zwei Wochen in Tschechien verbracht.

Im Schuljahr 2004/2005 wollen insgesamt 34 tschechische Gastschülerinnen und -schüler ihren Gastschulaufenthalt an einem bayerischen Gymnasium in der EUREGIO EGRENSIS absolvieren.



*Die Gastschüler auf Regionalexkursion in Bayreuth  
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft  
Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

#### • EUREGIO EGRENSIS-Jugendsommerlager

Bereits gleich nach Gründung der Euregio 1992 wurde das EUREGIO EGRENSIS-Jugendsommerlager ins Leben gerufen. Dabei verbringen jährlich 45 Jugendliche aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil einen gemeinsamen Ferienaufenthalt von bis zu einer Woche in einem Jugendcamp. Eine der drei Arbeitsgemeinschaften übernimmt jeweils die Organisation bzw. Koordination des Jugendlagers, meist zusammen mit Jugendverbänden vor Ort.

2003 fand das Jugendsommerlager vom 3. bis zum 9. August auf Einladung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Westerrzgebirge/Vogtland im Waldpark Grünheide bei Auerbach statt.

2004 wurde das Jugendsommerlager von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungshaus „Am Knock“ vom 6. bis 12. August in Teuschnitz (Landkreis Kronach) erfolgreich durchgeführt. Das Programm des Jugendsommerlagers umfasste verschiedene Freizeitaktivitäten wie z.B. einer Floßfahrt auf der Wilden Rodach, Ausflüge nach Kronach und Hof sowie den Besuch des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth



*Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2004 in  
Teuschnitz im Frankenwald*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft  
Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

#### • EUREGIO EGRENSIS-Radfernwege

Bereits im Jahr 2000 wurde der fast 600 Kilometer lange Radfernweg Bayern-Thüringen-Sachsen-Böhmen offiziell eröffnet. Dieser Radfernweg erschließt attraktive Tourismusgebiete wie Fichtelgebirge, Frankenwald, Thüringer Schiefergebirge, sächsisches und tschechisches Erzgebirge, aber auch die bekannten Bäder- und Kurorte in der Region. Hierzu wurde eigens ein professioneller Radfahrer konzipiert und veröffentlicht.

Schon damals wurde im Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern die Erweiterung dieses Radfernweges im Bereich der nördlichen Oberpfalz beschlossen. In den Jahren 2001 und 2002 wurden der Förderantrag gestellt, die ersten Abstimmungsgespräche geführt und die Planung begonnen. In den Jahren 2003 und 2004 wurde in Kooperation mit den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Neustadt an der Waldnaab, Schwandorf, Tirschenreuth, den kreisfreien Städten Weiden und Amberg sowie der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen und dem Klub Českých Turistů die Konzeption des grenzüberschreitenden Radwegs fortentwickelt und

vervollständigt. Im weiteren Verlauf der Umsetzung waren auch die Landkreise Bayreuth, Wunsiedel und Regensburg in die Abstimmung eingebunden. Der ADFC Landesverband Bayern e.V. unterstützte das Projekt im Auftrag der Euregio fachlich.

Am 19.06.2004 wurde der EUREGIO EGRENSIS-Radfernweg Bayern-Böhmen am Grenzübergang Tillyschanz feierlich eröffnet. Staatssekretärin Emilia Müller würdigte in der anschließenden Feier in Eslarn den Radfernweg als vorbildliches Projekt der Begegnung.

Der EUREGIO EGRENSIS-Radfernweg Bayern-Böhmen wird aus INTERREG III A gefördert. Derzeit laufen über die Geschäftsstelle noch entsprechende Werbe- und Marketingmaßnahmen für dieses neue grenzüberschreitende Tourismusprojekt. Nähere Informationen sind bereits auf der Homepage [www.bayernbike.de](http://www.bayernbike.de) zu finden. Neben einem kostenlosen Flyer mit den wesentlichen Informationen in Kurzform ist zu diesem Radfernweg im Galli-Verlag ein informativer und handlicher Radführer erschienen.

Das bereits rege Interesse an diesem Radführer zeigt, dass der nachhaltige, grenzüberschreitende Fahrradtourismus in der Region durch dieses Projekt gefördert wird. Die hervorragende Kooperation und das große Interesse der beteiligten Partner haben das Projekt zielstrebig zur Realisierung gebracht.



*Bei der offiziellen Übergabe des Radfernweges (von rechts nach links): Rainer Gäbl (Bürgermeister von Eslarn), Landrat Simon Wittmann (Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab), Staatssekretärin Emilia Müller (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern), František Čurka (Vizepräsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen), Stanislav Rampas (Vizehauptmann der Pilsener Region) sowie der Bürgermeister von Běla nad Radbuzou, Libor Picka. Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

#### • EUREGIO EGRENSIS-Preis

Seit 1995 verleiht die Euregio einmal jährlich einen Anerkennungspreis für besondere Verdienste um die grenzüberschreitende deutsch-tschechische Zusammenarbeit an Persönlichkeiten oder Institutionen. Der Preis kann auch als Wissenschaftspreis vergeben werden. Über die Vergabe entscheidet das Gemeinsame Präsidium auf Grund von Vorschlägen der drei Arbeitsgemeinschaften.

Im „Neuen Schloss“ im Moorbad Lobenstein, Saale-Orla-Kreis, wurden am 15.11.2003 die EUREGIO EGRENSIS-Preise 2003 verliehen. Die Vertreter der EUREGIO EGRENSIS würdigten in ihren Grußworten und Laudationes die Verdienste der Preisträger um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im humanitären, kulturellen und wissenschaftlichen Bereich. Die Preise wurden an den Kinderschutzbund Aue-Schwarzenberg und an José Koči verliehen. José Koči hat sich u.a. um die Restaurierung und Rettung der Wallfahrtskirche Maria Loretto verdient gemacht.

Am 20.11.2004 fand die EUREGIO EGRENSIS-Preisverleihung 2004 im Kloster Tepl bei Marienbad statt. Die



*Radführer und Flyer zum EUREGIO EGRENSIS-Radfernweg Bayern-Böhmen  
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

Preise erhielten der Regionalbischof des Kirchenkreises Bayreuth, Oberkirchenrat Wilfried Beyhl, für seine Verdienste um die Zusammenarbeit der Kirchen und um die „Euregionalen Kirchentage“, sowie der Bürgermeister der Gemeinde Halže, František Čírka, für seine Verdienste um die Verankerung der EUREGIO EGRENSIS im westböhmisches Landkreis Tachov.



*Die beiden Preisträger des EUREGIO EGRENSIS-Preises 2004: Oberkirchenrat Wilfried Beyhl, Regionalbischof des Kirchenkreises Bayreuth, und František Čírka, Bürgermeister der Gemeinde Halže im Landkreis Tachov (beide in der Mitte) mit den offiziellen Vertretern der EUREGIO EGRENSIS beim Festakt im Kloster Tepl in der Nähe von Marienbad.*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

#### • Stipendienprogramm für tschechische Studenten

Mit dem Stipendienprogramm sollen tschechische Studenten die Möglichkeit erhalten, ein Jahr (2 Semester) an einer grenznahen Universität oder Fachhochschule zu studieren. Die Studenten sollen durch das Stipendium ihren Aufenthalt in Deutschland bestreiten können. Pro Jahr stehen 20 Stipendienplätze an den sieben beteiligten Universitäten bzw. Fachhochschulen zur Verfügung. Das Projekt ist als Pilotprojekt zu werten, da tschechische Studenten an deutschen Hochschulen, v.a. hier im Grenzraum, im Vergleich zu Studenten anderer Nationalitäten nur eine vergleichsweise geringe Prozentzahl ausmachen. Eine Erhöhung der Anzahl tschechischer Studenten ist deshalb anzustreben. Neu bei diesem Projekt ist ferner, dass es die Zusammenarbeit von sieben Hochschulen erfordert und zusätzlich Eigenmittel der Hochschulen einfließen. Insgesamt soll das Projekt in einer Pilotphase von fünf Jahren auf seine Auswirkungen getestet werden.

Die Universität Bayreuth als federführende Hochschule beantragte die Förderung des deutsch-tschechischen Stipendienprogramms an nord- und ostbayerischen Hochschulen aus INTERREG III A-Mitteln und aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Dieses Projekt wurde in enger Abstimmung mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern konzipiert und bis zur Antragstellung vorbereitet.

In das Stipendienprogramm sind folgende Hochschulen im grenznahen Raum einbezogen: Universitäten Bayreuth, Bamberg, Regensburg und Passau, Fachhochschulen Coburg, Hof, Amberg, Weiden und Deggendorf.

Im Jahr 2003 konnten alle 20 Stipendien vergeben werden. Die Gaststudenten verteilten sich auf die Universitäten Regensburg, Bayreuth, Bamberg und Passau. Auch im neuen Wintersemester 2004/2005 sind wieder alle Stipendien verplant, wobei es ungefähr dreimal mehr Bewerber als Stipendienplätze gab. Diesmal sind auch die ersten Studenten an den Fachhochschulen in Coburg und Regensburg zu Gast.



*Die neuen Gaststipendiaten aus Tschechien zum Begrüßungs- und Informationsbesuch bei der EUREGIO EGRENSIS.*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., Marktredwitz 2004*

• **Kindergarten- und Grundschulprojekt Schirnding**

Auf Initiative der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist es seit September 2001 erstmals gelungen, deutsche und tschechische Kinder gemeinsam zweisprachig in einem grenznahen Kindergarten auf bayerischer Seite in der Gemeinde Schirnding, Landkreis Wunsiedel i.F., zu betreuen. Dieses Projekt hat u.a. auch einen strukturpolitischen Aspekt: Es soll dazu beitragen, Kindergarten- und Schulstandorte im ländlichen Raum zu sichern. Das Kindergartenprojekt wird als Großprojekt aus INTERREG gefördert.

In Fortsetzung ist vorgesehen, auf Wunsch der beteiligten Familien Kinder nach der Kindergartenzeit in die dortige Grundschule im Regelunterricht einzuschulen. Für dieses Pilotprojekt hat das bayerische Kultusministerium bereits seine Zustimmung erteilt.

## 5. EU-GEMEINSCHAFTS-INITIATIVE INTERREG III A 2000-2006

Die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A Bayern-Tschechien ist das zentrale Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio. Das Programm zielt grundsätzlich auf die Förderung einer integrierten Regionalentwicklung in benachbarten Grenzgebieten ab. In den Zeitraum dieses Geschäftsberichts fällt die Umstellung des Programms, die durch den Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union erforderlich wurde (vgl. dazu Pkt. 5.3).

Zum bayerischen Fördergebiet zählen in der EUREGIO EGRENSIS die Landkreise und kreisfreien Städte ent-



*INTERREG III A-Fördergebiet ab 2004  
Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, München 2003*

	Tschechisches Fördergebiet gem. Ziff. 10 Abs. 1 der Interreg III-Leitlinien
	Bayerisches Fördergebiet gem. Ziff. 10 Abs. 1 der Interreg III-Leitlinien
	Bayerisches Fördergebiet gem. Ziff. 10 Abs. 2 der Interreg III-Leitlinien

lang der Grenze sowie – mit Einschränkungen – die Gebiete in der so genannten “2. Reihe”. Prioritäre Themen sind unter anderem Beschäftigungsinitiativen, Integration des Arbeitsmarktes, Umweltschutz, Verkehr, Kommunikationsnetzwerke oder Stärkung der Humanressourcen.

Das Programmdokument INTERREG III A Bayern-Tschechien wurde im August 2001 durch die Europäische Kommission genehmigt. Die Umsetzung dieser EU-Gemeinschaftsinitiative für den bayerisch-tschechischen Grenzraum läuft seit Herbst 2001. In diesem Zusammenhang werden Projekte mit grenzüberschreitendem Charakter – unterschieden nach dem jeweiligen Projektvolumen in Groß- und Kleinprojekte – mit bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln gefördert. Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum stehen in diesem Zusammenhang bis zum Jahr 2006 insgesamt rund 65 Mio. Euro Fördermittel für Maßnahmen auf bayerischer Seite zur Verfügung.

Grundsätzlich besteht eine der Hauptaufgaben der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern bei INTERREG III A darin, potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren zu beraten und die nötigen Kontakte herzustellen. Aber auch beim EU-Programm Phare/CBC, das nunmehr in der Tschechischen Republik auf Grund des EU-Beitritts ausläuft, war die EUREGIO EGRENSIS bisher in den Entscheidungsprozess bei der Fördermittelvergabe eingebunden. Auch im Vergabeausschuss von EU-Mitteln für Phare-Großprojekte – im so genannten Joint Cooperation Committee (JCC) –, das auf Ebene der Nationalstaaten und der Bundesländer tagt, war die EUREGIO EGRENSIS bislang vertreten. Nicht zuletzt damit ist ein intensiver Informationsfluss über nahezu alle maßgeblichen Entwicklungen im deutsch-tschechischen Grenzraum gewährleistet.

## 5.1 INTERREG III A-Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Für Großprojekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 25.000 Euro besteht ein eigener bilateraler Lenkungs- und Begleitausschuss zur Vergabe der INTERREG-Mittel und zur Kontrolle der Programmabwicklung. Der Ausschuss, in dem die tschechische Seite mit entscheidet, wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie geleitet. Zuständige Stellen für

die Beantragung der Großprojekte sind die Regierung von Oberfranken in Bayreuth sowie die Regierung der Oberpfalz in Regensburg.

Im Rahmen von INTERREG III A haben die Euregios in der laufenden Förderperiode ein Stimmrecht im Lenkungs- und im Begleitausschuss, den beiden Gremien also, in denen alle wichtigen Weichenstellungen für das Förderprogramm vorgenommen werden. Damit ist die EUREGIO EGRENSIS auch bei der Vorbereitung und Entscheidung über grenzüberschreitende Großvorhaben in die Verantwortung eingebunden.

Bisher wurde für die Einplanung von Fördermitteln auch über zahlreiche Projekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS entschieden. Eine Liste aller genehmigten Großprojekte im Euregio-Gebiet findet sich auf der Homepage der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.

Das größte und herausragende INTERREG-Projekt im bayerisch-tschechischen Grenzraum in dieser Förderperiode ist sicherlich die für 2006 geplante „Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz - Cheb/Eger“. Erstmals wird damit das erfolgreiche Modell der Bayerischen Landesgartenschauen über die Landesgrenzen hinaus getragen unter Einbeziehung einer Stadt im unmittelbar benachbarten böhmischen Grenzraum, um parallel in zwei nahe gelegenen Städten eine zeitlich befristete Gartenschau zu zeigen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Im Zuge der Gartenschau soll ferner – ebenfalls mit INTERREG-Förderung – ein grenz- und gemeindeüberschreitender Radweg zur Verbindung der beiden Städte realisiert werden.

Weitere Großprojekte im Euregio-Gebiet sind beispielsweise:

- Waldinformationszentrum Mehlmeisel
- Koordinierungsstelle für Weiterbildungsmaßnahmen durch die bfz-Bereichsleitung Nord in Hof mit einer Reihe von Qualifizierungsmaßnahmen mit grenzüberschreitendem Bezug im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum
- Sozialakademie Haus Silberbach bei Selb, Qualifizierungs- und Beratungseinrichtung für Fragen sozialer Randgruppen im bayerisch-tschechischen Grenzraum
- Deutsch-Tschechische Fußballschule

- „Straße-Siedlung-Sprache – Siedlungsgeschichte in der EUREGIO EGRENSIS“, konzipiert und durchgeführt von der Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur
- Bayerisch-Böhmischer Festspielsommer Bärnau-Tachov
- RegioCard Fichtelgebirge-Westböhmisches Bäder
- Grenzüberschreitende Radwege in den Landkreisen Schwandorf und Neustadt a.d. Waldnaab
- Sonderausstellung am Egerland-Museum in Marktredwitz zur wissenschaftlichen und historischen Bedeutung des „Karlsbader Sprudelsteins“

## 5.2 INTERREG III A-Kleinprojektfonds der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Im Zuge von INTERREG III A haben die Euregios eine weitere, ganz wesentliche Aufgabe bei der Förderung von Kleinprojekten übernommen: Für die Abwicklung des so genannten „Dispositionsfonds“ zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Vorhaben mit maximal 25.000 Euro Gesamtkosten erhielt die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern Ende 2001 erstmals im Zuge eines so genannten „Beleihungsvertrages“ vom Freistaat Bayern offiziell den Status einer staatlich beauftragten Förderstelle.

Für diesen Kleinprojektfonds standen der Euregio für die Jahre 2003 und 2004 insgesamt 500.000 Euro Fördermittel zur Verfügung. Damit können die beantragten Projekte mit bis zu 50 % der förderfähigen Aufwendungen aus EU-Mitteln kofinanziert werden. Über die Vergabe dieser Mittel entschied bislang das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in enger Abstimmung mit einem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Böhmen.

Mit dem gesamten Antrags- und Bewilligungsverfahren (Prüfung der Anträge, Vergabeentscheidung, Förderbescheid, Prüfung der Verwendungsnachweise, Auszahlung usw.) unterliegt die Euregio allen Rechten und Pflichten des bayerischen Haushalts- sowie des europäischen Förderrechts. Diese Aufgabe bedeutet für die Organisation eine große Herausforderung und Verantwortung, vor allem auch hohe Erwartungen, geht es doch vielfach gerade um eine ganz konkrete Unterstützung vor Ort, die es den zahlreichen Gemeinden, Vereinen, Schulen oder anderen Einrichtungen überhaupt erst ermöglicht, eine Begegnungsmaßnahme, eine Ausstellung,

ein Schulprojekt, eine Kulturveranstaltung, ein Gutachten o.ä. durchzuführen. Dieser Entwicklung hat die EUREGIO EGRENSIS auch intern durch Umstrukturierung und angepasste Aufgabenverteilung Rechnung getragen.

Im Jahr 2003 wurden 68 Kleinprojekte mit Mitteln aus INTERREG III A unterstützt. Im Jahr 2004 wurden bis dato 80 Projekte genehmigt. Insgesamt wurden seit Beginn des Förderzeitraums über 300 Projektanträge bearbeitet. Einzelne Maßnahmen aus dieser Fülle hervorzuheben würde zu weit führen. Deshalb wird auf die Liste der bisher geförderten Kleinprojekte auf der Homepage der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern verwiesen.

## 5.3 Die Zukunft von INTERREG III A nach dem Beitritt Tschechiens zur EU – Gemeinsame Umsetzung in Bayern und Tschechien

Die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A für den bayerisch-tschechischen Grenzraum wird durch den erfolgten Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union einige grundlegende Veränderungen erfahren. Der gemeinsame bayerisch-tschechische Begleitausschuss beschloss im Herbst 2003 die überarbeitete Fassung des Programmdokuments für die Restlaufzeit, das nun der Europäischen Kommission zur Genehmigung vorliegt.

Demnach werden INTERREG-Mittel ab 2004 auch in Tschechien zum Einsatz kommen. Das Programm wird – wie an anderen europäischen Binnengrenzen auch – in Zukunft stärker auf Gemeinsamkeit ausgerichtet sein. Das bedeutet, dass sowohl tschechische als auch bayerische Projekte nach ähnlichen Vorgaben vorbereitet, beantragt und schließlich im gemeinsamen Lenkungsausschuss beschlossen werden. Den Idealfall werden künftig so genannte „Spiegelprojekte“ bilden, die von einem bayerischen und einem tschechischen Projektpartner durchgeführt und finanziert werden. Zu diesem Zweck wurden alle Dokumente, vor allem auch die Antragsformulare, für beide Seiten angepasst und aufeinander abgestimmt. Der maximale Fördersatz wird in Bayern weiterhin bei 50 %, auf tschechischer Seite jedoch bei 75 % liegen.

Diese Veränderungen werden auch den Dispositionsfonds der Euregios zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Maßnahmen betreffen.



Erfreulich ist, dass die bisherige Abwicklung des Kleinprojektfonds im Halbzeitgutachten für das Gesamtprogramm aus dem Jahr 2003 ausgesprochen gut bewertet wurde, so dass die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern dieses erfolgreiche Instrument auch weiterhin einsetzen können. Daneben sieht das neue Programmdokument die Einführung eines entsprechenden Dispositionsfonds auf tschechischer Seite vor.

Zur organisatorischen Abwicklung des gemeinsamen Programms wurde Mitte 2004 an der Regierung von Oberfranken in Bayreuth das zweisprachig besetzte Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) eingerichtet.

Sobald das Programmdokument genehmigt ist und weitere Einzelheiten über das künftige Verfahren bekannt sind, wird die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ihre Mitglieder und Partner darüber informieren.

## 6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 6.1 Information und Kommunikation

Das weite Feld von Information, Kommunikation, PR und Koordination prägt die Arbeit in der EUREGIO EGRENSIS ganz erheblich, zumal sich die Euregio als regionales bzw. regionenübergreifendes „Netzwerk“ versteht, bei dem viele Informationen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zusammenlaufen. So werden häufig Anfragen zu europäischen Förderprogrammen oder zur Suche nach Kooperations- bzw. Ansprechpartnern auf der jeweils anderen Seite der Grenze bearbeitet. Das große öffentliche Interesse an den Euregio-Themen äußert sich etwa in zahlreichen Vortragswünschen, Besuchen von Exkursionsgruppen, Textbeiträgen für Veröffentlichungen und Journalistenanfragen. Immer wieder finden Gespräche mit Politikern auf europäischer, Bundes- und Landesebene zur EU-Erweiterung bzw. zu aktuellen regionalpolitischen Aspekten statt. Besonders intensiv war das öffentliche Interesse an der grenzüberschreitenden Arbeit im zeitlichen Umfeld der EU-Erweiterung (vgl. Pkt. 3.2).

Um dem immens steigenden Informationsbedarf entgegen zu kommen, wurde die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum weiter intensiviert. Die in den letzten Jahren Schritt für Schritt auf- und ausgebauten Internet-Homepage der

Arbeitsgemeinschaft Bayern ([www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de)) hat sich zwischenzeitlich zu einer stark nachgefragten Informationsquelle zu grenzüberschreitenden Themen entwickelt.

Der Ende 2002 neu entstandene elektronische Newsletter für Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS ist seither insgesamt zehnmal erschienen. Damit wurde und wird in vierteljährlichem Turnus knapp und übersichtlich über Neuigkeiten aus der Euregio-Arbeit, aus dem Nachbarland sowie aus Brüssel informiert. Diese stets aktuelle Publikation fand eine außerordentlich positive Resonanz. Der Verteiler umfasst mittlerweile über 300 E-Mail-Adressen. Die bislang veröffentlichten Ausgaben sind auf der Euregio-Homepage archiviert.

Außerdem wurden im Jahr 2003 zweisprachige Kommunalporträts aller Mitgliedskommunen erstellt, die auf der Homepage der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern verankert wurden. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern hat dafür die gesamte Koordinations- und Übersetzungsarbeit sowie die Kosten übernommen. Die Mitglieder können direkt von ihrer eigenen kommunalen Homepage auf das entsprechende Kurzportrait verlinken und sich so auch in tschechischer Sprache vorstellen.



*Der Faltplan der EUREGIO EGRENSIS  
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft  
Bayern e.V., Marktredwitz 2003*

Ein wahres Erfolgsprodukt war der im Frühjahr 2003 erschienene Faltplan für das Gesamtgebiet der EUREGIO EGRENSIS. Mit einer Auflage von 15.000 Stk. wurde der Grenzraum Bayern-Sachsen/Thüringen-Böhmen damit erstmals in dieser Form vollständig mit Straßenverbindungen, Grenzübergängen, naturräumlichen und zahlreichen sonstigen Informationen kartographisch dargestellt. Besonderen Anklang fand

die Benennung der tschechischen Städte und Orte mit ihrem jeweiligen tschechischen sowie ihrem früheren deutschen Namen. Das für Viele noch etwas abstrakte Gebilde EUREGIO EGRENSIS konnte mit dieser Karte zum ersten Mal sozusagen „visualisiert“ und konkret vor Augen geführt werden.

Der Faltplan erwies sich als nützlicher Begleiter für viele Einsatzzwecke und war daher rasch vergriffen. Eine Neuauflage befindet sich in Vorbereitung.

Schließlich konnte auch der Informationsfluss über die Entwicklungen auf europäischer Ebene in die Grenzregion verstärkt werden. Der vormalige Gesamt-Präsident und stellvertretende Präsident der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS, Landrat Karl Haberkorn aus Tirschenreuth, wurde 2002 und 2004 in das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) gewählt. Seine Stellvertreter sind dort neuerdings Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer aus Plauen – als neuer Gesamt-Präsident – und Bürgermeister Václav Jakl aus Cheb/Eger, Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, für die tschechische Seite.

Die AGEG ist die Dachorganisation von insgesamt rund 160 europäischen Grenzregionen und vertritt die Interessen dieser Regionen gegenüber den EU-Institutionen und Nationalstaaten. Gleichzeitig versteht sich die AGEG als europaweites Netzwerk, das zwischenzeitlich von Norwegen bis Griechenland und von Portugal bis in die Ukraine reicht. Die EUREGIO EGRENSIS ist seit 1995 Mitglied in dieser Organisation und nun seit 2002 hochrangig und kompetent in deren Leitungsgremium vertreten.

Im Herbst 2003 fand die traditionelle internationale Jahreskonferenz der AGEG mit rund 200 Teilnehmern aus 20 Ländern in Karlsbad und damit erstmals im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS statt.

## 6.2 Veranstaltungen

Einmal jährlich veranstaltet die EUREGIO EGRENSIS eine gemeinsame Jahrespressekonferenz, bei der mit Repräsentanten aus allen gesellschaftlichen Bereichen über die Euregio-Arbeit diskutiert wird. Diese Veranstaltung entwickelt sich immer mehr zu einer gut besuchten „Informationsplattform“ in grenzüberschreitenden Angelegenheiten.



*Jahrespressekonferenz 2004 in Bischofgrün mit dem bayerischen Europaminister Eberhard Sinner (vorne) sowie den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS (v.l.n.r.) Landrat Dr. Tassilo Lenk, Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer, Bürgermeister Václav Jakl, Bürgermeister Stephan Unglaub, Landrat Karl Haberkorn, Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel*

*Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2004*

Bei der ebenfalls jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern kommen regelmäßig hochrangige Vertreter aus Politik, Organisationen oder Verbänden zu Wort. Im Jahr 2003 war die damalige Leiterin des Europabüros der bayerischen Kommunen in Brüssel, Dr. Angelika Poth-Mögele, zu Gast. Zur Mitgliederversammlung 2004 war der Generalkonsul der Tschechischen Republik für Bayern und Baden-Württemberg, Karel Borůvka, als Ehrengast ange-reist.

Fachliche Informations- und Vortragsveranstaltungen gehören regelmäßig zum Programm der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, so z.B. ein Vortrag mit dem oberfränkischen Europaabgeordneten Dr. Joachim Wuermeling am Europatag 2003 über den EU-Verfassungskonvent und die künftige Europäische Verfassung.



*Als einziges bayerisches Mitglied im Verfassungskonvent berichtet Dr. Joachim Wuermeling MdEP über den Stand der zukünftigen Europäischen Verfassung.  
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2003*

Großes Interesse fand im Oktober 2004 ein Seminar zum Thema „Kultur- und Mentalitätsunterschiede zwischen Deutschen und Tschechen“, das die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern exklusiv für ihre Mitglieder organisiert und angeboten hat. Über 50 Teilnehmer verfolgten die praxisnahen Ausführungen eines renommierten deutsch-tschechischen Trainerduos über Missverständnisse und „interkulturelle Kommunikationsprobleme“ im deutsch-tschechischen Alltag. Vielen Zuhörern wurde dabei unvermittelt deutlich, weshalb es in der Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem Nachbarland manchmal unvorhergesehene Überraschungen gibt und wie man sich besser darauf einstellen kann.

Sehr gut angenommen wurden mehrere Vernetzungstreffen für deutsche und tschechische Journalisten und Medienvertreter, die die EUREGIO EGRENSIS zusammen mit dem deutsch-tschechischen Informationszentrum IDOR seit Anfang 2003 eingeführt hat. Diese Konferenzen dienen sowohl der Berichterstattung über aktuelle grenzüberschreitende Themen als auch dem Kennen lernen der einzelnen Teilnehmer aus beiden Ländern.



*Zusammen mit IDOR veranstaltet die EUREGIO EGRENSIS das 2. deutsch-tschechische Vernetzungstreffen für Medienvertreter im Ost-West-Kompetenzzentrum Marktredwitz.  
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2003*

Insgesamt hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in den vergangenen beiden Jahren wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt bzw. organisatorisch unterstützt:

17.01.2003	Initiativtreffen für Chefredakteure und Redakteure in Marktredwitz zusammen mit IDOR
18.03.2003	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS in Klingenthal (Vogtlandkreis)
19.03.2003	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte im Industriemuseum Selb-Plößberg
02.04.2003	Treffen des Arbeitskreises Kultur, Jugendarbeit, Sport
05.05.2003	Vortragsveranstaltung mit MdEP Dr. Joachim Wuermeling: „Der EU-Konvent zur Zukunft Europas – Stand der Europäischen Verfassung“ in Marktredwitz
07.05.2003	Treffen des Arbeitskreises Fremdenverkehr, Erholung, Tourismus
20.05.2003	Erfahrungsaustausch zum Gastschuljahr
23.05.2003	Festveranstaltung „10 Jahre EUREGIO EGRENSIS“ in Bad Elster
02.06.2003	Besuch des Bayerischen Landtagspräsidenten Johann Böhm bei der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern
03.06.2003	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Tirschenreuth
04.06.2003	Treffen des Arbeitskreises Umweltschutz, Ökologie
24.06.2003	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte in Waldsassen
16.07.2003	Treffen des Arbeitskreises Wirtschaft, Verkehrswesen, Infrastruktur und Arbeitsmarkt
19.07.2003	Abschlussveranstaltung zum Gastschuljahr 2002/2003
12.09.2003	Begrüßungsabend für die neuen Gastschüler
16.09.2003	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Cheb (Eger)
28.09.2003	6. Euregionaler Kirchentag in Selb
01.10.2003	Deutsch-tschechisches Vernetzungstreffen für Medienvertreter in Marktredwitz zusammen mit IDOR
10.10.2003	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte und Mitgliederversammlung in Wunsiedel
15.11.2003	EUREGIO EGRENSIS-Preisverleihung 2003 in Moorbad Lobenstein (Saale-Orla-Kreis)
27.11. - 29.11.2003	Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) in Karlsbad/Karlovy Vary
02.12.2003	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte in Neusath-Perschen (Landkreis Schwandorf)
09.12.2003	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Schöneck (Vogtlandkreis)
26.01.2004	Exkursion der Gastschüler nach München
29.01.2004	Treffen des Arbeitskreises Kultur, Jugendarbeit, Sport
04.02.2004	Treffen des Arbeitskreises Fremdenverkehr, Erholung, Tourismus
09./10.02.2004	Exkursion der Gastschüler nach Berlin

18.02.2004	Treffen des Arbeitskreises Umweltschutz, Ökologie
09.03.2004	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Bad Köstritz (Landkreis Greiz) mit Neuwahl des Gesamt-Präsidenten
16.03.2004	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte in Hof
24.03.2004	Treffen des Arbeitskreises Wirtschaft, Verkehrswesen, Infrastruktur und Arbeitsmarkt
23.04.2004	Jahrespressekonferenz in Bischofsgrün (Landkreis Bayreuth)
04.05.2004	Erfahrungsaustausch zum Gastschuljahr
10.05.2004	Treffen der Gaststudenten im Rahmen des Stipendienprogramms in Marktredwitz
12.05.2004	Workshop mit der Internationalen Universität Bremen im Ost-West-Kompetenzzentrum Marktredwitz
18.05.2004	Besuch des neuen Generalkonsuls der Tschechischen Republik, Karel Borůvka, bei der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
15.06.2004	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums im Ost-West-Kompetenzzentrum Marktredwitz
19.06.2004	Eröffnung des Radfernweges Bayern-Böhmen in Eslarn und am Grenzübergang Tillyschanz (Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab)
17.07.2004	Abschlussveranstaltung zum Gastschuljahr 2003/2004
22.06.2004	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte im Gründerzentrum Waldsassen
06.08.- 12.08.2004	EUREGIO EGRENSIS-Jugendsommerlager im Jugendbildungshaus „Am Knock“ in Teuschnitz (Landkreis Kronach)
14.09.2004	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Otovice bei Karlsbad
24.09.2004	Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Neuwahlen in Weiden
25.09.2004	Begrüßungsveranstaltung für die neuen Gastschüler
08.10.2004	Seminar für die Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS zum Thema „Kultur- und Mentalitätsunterschiede zwischen Deutschen und Tschechen“ in Marktredwitz
20.11.2004	EUREGIO EGRENSIS-Preisverleihung 2004 im Kloster Tepl
22.11.2004	Treffen der Gaststudenten im Rahmen des Stipendienprogramms in Marktredwitz
26.11.2004	Journalistenkonferenz in Selb und Franzensbad zusammen mit IDOR
01./02.12.2004	Sitzung des INTERREG III A-Lenkungs- und Begleitausschusses in Marktredwitz
06.12.2004	Präsidiumssitzung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. mit Vergabeausschuss für Kleinprojekte in Marktredwitz
06.12.2004	Erfahrungsaustausch zum Gastschuljahr
07.12.2004	Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums in Greiz
16.12.2004	Exkursion der Gastschüler nach München

## 7. ANHANG

### 7.1 Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Stand: 11/2004)

#### Konstituierende Mitglieder

##### Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost  
Oberpfalz-Nord

##### Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth  
Hof  
Kronach  
Kulmbach  
Wunsiedel i. Fichtelgebirge

##### Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach  
Neustadt a. d. Waldnaab  
Schwandorf  
Tirschenreuth

##### Kreisfreie Städte:

Amberg  
Bayreuth  
Hof  
Weiden i. d. Opf.

##### Große Kreisstädte:

Kulmbach  
Marktredwitz  
Selb

##### Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

##### Landkreis Bayreuth

Stadt Bad Berneck  
Gemeinde Bischofsgrün  
Gemeinde Fichtelberg  
Gemeinde Mehlmiesel  
Gemeinde Seybothenreuth

Gemeinde Warmensteinach  
Markt Weidenberg

##### Landkreis Hof

Gemeinde Regnitzlosau  
Stadt Rehau  
Stadt Schwarzenbach a.d. Saale

##### Landkreis Kulmbach

Gemeinde Himmelkron

##### Landkreis Wunsiedel i. F.

Stadt Arzberg  
Gemeinde Bad Alexandersbad  
Stadt Hohenberg a. d. Eger  
Stadt Marktleuthen  
Gemeinde Nagel  
Markt Schirnding  
Stadt Schönwald  
Markt Thiersheim  
Gemeinde Tröstau  
Stadt Weißenstadt  
Stadt Wunsiedel

##### Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

##### Landkreis Schwandorf

Stadt Schönsee  
Gemeinde Stadlern

##### Landkreis Tirschenreuth

Stadt Bärnau  
Gemeinde Brand  
Gemeinde Ebnath  
Markt Fuchsmühl  
Markt Konnersreuth  
Markt Mähring  
Stadt Mitterteich  
Markt Neualbenreuth  
Gemeinde Neusorg  
Gemeinde Pechbrunn  
Gemeinde Pullenreuth  
Stadt Tirschenreuth  
Stadt Waldershof  
Stadt Waldsassen  
Markt Wiesau

## Kooperierende Mitglieder

### Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirksjugendring Oberfranken  
 Bezirk Oberfranken  
 Bezirk Oberpfalz  
 Handwerkskammer für Niederbayern-Oberpfalz  
 Handwerkskammer für Oberfranken  
 Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth  
 Industrie- und Handelskammer Regensburg  
 Zweckverband Müllverwertung Schwandorf  
 Zweckverband „Sibyllenbad“

### Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth  
 Sparkasse Fichtelgebirge

### Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.  
 All-Eghalanda Gmoi z'Rawetz  
 Arbeitsgemeinschaft der Industrie e.V.  
 Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender  
 Bund der Eghalanda Gmoin  
 Bund der Selbstständigen  
 Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Wunsiedel  
 DGB Region Oberfranken-Ost  
 Egerland-Kulturhaus-Stiftung  
 Europa-Union Kreisverband Tirschenreuth  
 Europa-Union Kreisverband Wunsiedel  
 FDP Bezirksverband Oberfranken  
 Fernwasserversorgung Oberfranken  
 Fichtelgebirgsverein e. V.  
 Heimatkreis Plan-Weseritz  
 Heimatkreisverein Tachau e. V.  
 Heimatverband des Kreise Asch e. V.  
 Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“  
 INTEREG-Institut  
 Kreisjugendring Hof  
 Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Wunsiedel  
 Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V., Bezirk Oberfranken  
 Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.  
 Naturpark Fichtelgebirge e. V.  
 Oberpfälzer Kulturbund  
 Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur  
 Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.

Stadtsportverband Marktredwitz e. V.  
 Sudetendeutsche Jugend Landesverband Bayern  
 Sudetendeutsche Landsmannschaft  
 Tourismusverband Franken  
 Verein der Freunde und Förderer der Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.  
 VGM Versorgungsgesellschaft Marktredwitz mbH

### Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge  
 Bildungsinstitut Pscherer gGmbH  
 bfz gGmbH, Bereichsleitung Nord, Hof  
 Evangelisch-Lutherische Heimvolkshochschule Bad Alexandersbad  
 Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof  
 Franken-Akademie Schloss Schney e.V., Bayreuth  
 Hotel „Haus Silberbach“, Selb (Träger: Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk, Berlin)  
 Katholisches Dekanat Wunsiedel  
 Universität Bayreuth

### Natürliche Personen:

Axmann, Klaus-Peter  
 Badewitz, Hans, Dr.  
 Bauer, Gerhard  
 Baumgärtel, Fritz  
 Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.  
 Eberl, Alexander  
 Eisold, Harry  
 Englerová, Alena  
 Ernstberger, Petra, MdB  
 Gallmeier, Hartmut, Dr.  
 Geismann, Gerd  
 Grüner, Helmut  
 Hanske, Gerhard  
 Heimrath, Ralf, Dr.  
 Hellbach, Burkard, Dipl.-Kfm.  
 Kahler, Otto  
 Ley, Wolfram, Dr.  
 Liebst, Ludwig, Oberst a.D.  
 Liepold, Edmund  
 Luyken, Herbert  
 Maier, Jörg, Prof. Dr. Dr. h.c.  
 Markgraf, Gerhard, Dr. h.c.  
 Martin, Martina  
 Mössbauer, Richard  
 Nappert, Werner  
 Neubauer, Michael  
 Nentwich, Hans-Joachim  
 Nietsch, Peter  
 Nickl, Erwin



Novotny, Hans, Dipl.-Kfm.  
Nürnberger, Jörg  
Oberndorfer, Hans J.  
Büro OPUS  
Pilhofer, Klaus  
Porner, Klaus Dietmar  
Prell, Gerald  
Pütz, Elke  
Seidel, Johann  
Stadlbauer, Franz  
Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.  
Unglaub, Stephan  
Wolf, Josef

**weitere Mitglieder:**

Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberfranken  
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberpfalz  
Fachhochschule Hof

## 7.2 Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Wahlperiode 2004-2008)

Dr. Birgit Seelbinder  
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz  
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Dr. Klaus-Günter Dietel  
Landrat des Landkreises Bayreuth  
stv. Präsident der EUREGIO EGRENSIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Karl Haberkorn  
Landrat des Landkreises Tirschenreuth  
stv. Präsident der EUREGIO EGRENSIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Wolfgang Dandorfer  
Oberbürgermeister der Stadt Amberg

Wolfgang Eck  
Geschäftsführer des Industrie- und  
Handelspremiums Weiden

Horst Eggers  
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für  
Oberfranken

Dr. Ralf Heimrath  
Pielmühle

Dipl.-Kfm. Burkard Hellbach  
Bayreuth

Bernd Hering  
Landrat des Landkreises Hof/Saale

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert  
Präsident der Universität Bayreuth

Dr. Peter Seißer  
Landrat des Landkreises Wunsiedel i.F.

Klaus Peter Söllner  
Landrat des Landkreises Kulmbach

Dr. Hans F. Trunzer  
stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Oberfranken  
Bayreuth

Simon Wittmann  
Landrat des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab



240 TSCHECHISCHE GASTSCHÜLER SEIT 1995

# Mehr Interesse am Gastschuljahr

Seit 1995 haben 250 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt, in der Region ein Gastschuljahr zu absolvieren. Das Interesse an den Gastschuljahren steigt weiter. Bei einer Feier im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz wurden die Gastschülerinnen dieses Schuljahres aus Tschechien verabschiedet.

**MARKTREDWITZ** – Zum Abschluss des Euregio-Egreensis-Gastschüleraustausches zwischen Tschechien und Deutschland fand ein Treffen im Egerland-Kulturhaus statt. Dazu begrüßte die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder als Präsidentin der Euregio-Egreensis Bayern zahlreiche tschechische Gastschüler, insbesondere die Projektleiterin aus Tschechien, Gabriela Zlamal, die Betreuungslehrer der tschechischen Gymnasien, Vertreter der Gymnasien sowie verschiedene deutsche Gastfamilien.



Die tschechischen Gastschülerinnen mit Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (rechts) und der tschechischen Projektleiterin Gabriela Zlamal (links)

## Interesse an Schüleraustausch stark gestiegen

In ihrer Rede informierte Dr. Seelbinder über die Situation des Schüleraustausches. Demzufolge sei auf der tschechischen Seite das Interesse für einen Gastaufenthalt in Deutschland in den letzten Jahren stark gestiegen, im Gegensatz dazu komme es leider nicht so häufig dazu, dass deutsche Schüler nach Tschechien gingen. Seit 1995 hätten mehr als 240 tsche-

chische Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zum Aufenthalt in Deutschland genutzt. Man hoffe, mit diesen Gastschuljahren noch intensiver als bei kurzfristigen Begegnungen das gegenseitige Kennenlernen und die Verständigung zwischen beiden Völkern zu fördern und Vorurteile abzubauen. Ihr Dank ging an verschiedene Förderer dieses Gastschuljahres, darunter auch an die regionale Firma Pema in Weißenstadt und die Versorgungsgesellschaft Marktredwitz. Weitere finanzielle Unterstützung habe sie für nächstes Jahr mobilisiert, sagte

Dr. Seelbinder. Man werde eine Förderungen vom Elektrizitätswerk Bayreuth und von der Energieversorgung Selb/Marktredwitz erhalten.

## Ein Dank an die Gastgeber

Letztendlich bedankte sie sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement bei diesem Projekt: den Gasteltern, den bayerischen und tschechischen Schulen und vor allem den Betreuungsleh-

ren in Tschechien und Deutschland für deren zusätzliche Bemühungen bei der Vorbereitung der Gastschulaufenthalte.

Es folgte ein Erfahrungsaustausch mit den Gastschülern unter der Leitung von Gabriela Zlamal und eine Diskussion über die künftige Gestaltung des Gastschuljahres durch Erfahrungsaustausch zwischen Gasteltern, Gastschülern und Betreuungslehrern mit dem Ziel, Verbesserungen herbeizuführen und das Interesse deutscher Schüler in Tschechien zu steigern. G.R.

Frankenpost 09.05.2003

DISPOSITIONSRAHMEN FÜR EUREGIOS ERWEITERT

## Mehr Geld fürs Kennenlernen

**MARKTREDWITZ** – Bayern stockt die Dispositionsfonds für die beiden großen Euregios im bayerisch-tschechischen Grenzraum ab 2003 auf jährlich 200.000 Euro auf. Die Fonds für die Euregio Egrensis und die Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald werden aus dem EU-Programm INTERREG IIIA gespeist. Mit dem Geld können die Euregios bis zu 25.000 Euro teure Maßnahmen in Eigenregie fördern. Bislang umfaßte der Topf für beide Euregios jeweils 125.000 Euro.

„Gerade auch die kleineren Projekte tragen viel dazu bei, daß die grenzüberschreitende Kooperation verbessert und das sich ge-

genseitige Kennenlernen erleichtert wird“, betonte Wirtschaftsminister Otto Wiesheu. Das sei vor allem im Hinblick auf die anstehende EU-Osterweiterung un-gemein wichtig.

Mit seiner Entscheidung honoriert der Minister den Erfolg der vor einhalb Jahren neu geschaffenen, flexibleren Förder-einrichtung. Damals hatten nahezu alle Euregios in Bayern das Angebot Wiesheus angenommen, sich mit mehr Eigenverant-wortung in die grenzüberschrei-tende Förderung einzubringen.

„Das neue Konzept hat voll ein-geschlagen und die Erwartungen mehr als erfüllt. Es zählt sich aus,

daß wir Förderkompetenzen an die Euregios abgetreten und da-mit eine Win-win-Situation für die Regionen und den Freistaat erreicht haben“, bemerkte Wiesheu.

Das INTERREG IIIA-Programm ist Bestandteil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Damit können in den bayerischen Grenzregionen Pro-jekte mit grenzüberschreitender Wirkung gefördert werden. Alle geförderten Maßnahmen müs-sen mindestens zu 50 Prozent ko-finanziert werden. Hierzu könn-en Bundes-, Landes-, kommunale und jetzt auch private Mittel herangezogen werden.

Frankenpost 10.03.2004

# Präsident in spannender Zeit

Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer wird neuer Chef der Euregio Egrensis

VON MICHAEL NEUBAUER

**BAD KÖSTRITZ** – Im nördlichsten Zipfel der Euregio Egrensis, im besonders für sein dunkles Bier bekannten Heilbad Köstritz, noch nördlich von Gera an der Weißen Elster gelegen, kürt und begrüßt das gemeinsame Präsidium des bayerisch-böhmisch-sächsisch-thüringischen Nachbarschaftsbündnisses seinen neuen Präsidenten. Termin-gleich mit der Osterweiterung der Europäischen Union am 1. Mai wird der Plauener Ober-bürgermeister Ralf Oberdorfer sein Amt antreten. Mit den Glückwünschen verbanden die Partner in der grenzüberschrei-tenden Zusammenarbeit die Hoffnung, dass von dem neuen Präsidenten ebensoviel Initiativ-e in den hautnahen europä-isch-regionalen Belangen ausgehen wird wie von seinem ober-pfälzischen Vorgänger, dem Tirschenreuther Landrat Karl Haber-korn.

Einer der wesentlichen Ber-atungspunkte des länderüber-greifenden Präsidiums galt den Auswirkungen der Osterweite-rung auf die Bestimmungen der EU-Gemeinschaftsinitiative In-terreg, aus der die Euregio in erster Linie die Unterstützung für Projekte im deutsch-tsche-chischen Grenzraum erhält. Der



**Wechsel am 1. Mai:** Nach zwei Jahren gibt der Tirschenreuther Landrat Karl Haberkorn (links) den Vorsitz im gemeinsamen Präsidium der Euregio Egrensis turnusgemäß an einen Sachsen ab. Die Euregio-Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge benannte den Plauener Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Mitte) als Nachfolger, was bei einer Sitzung im thüringischen Bad Köstritz gestern auch von der bayerischen und der tschechischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft formell bestätigt wurde. FOTO nbr

Plauener Landrat und Arbeits-gemeinschaftsvorsitzender Dr. Tassilo Lenk bezifferte die Investitionssumme, die von Interreg-Zuschüssen ausgelöst wurden, allein in Sachsen nach der ersten

Hälfte des Sechs-Jahres-Pro-gramms auf 50 Millionen Euro. Dieses Programm gilt ab dem 1. Mai auch in den Beitrittslän-dern.

Wenn auch noch nicht alle

Einzelheiten bekannt sind, so ist nach Ansicht der bayeri-schen Euregio-Vorsitzenden Dr. Birgit Seelbinder und des tsche-chischen Präsidiumsmitglieds Jan Hornik bereits klar, dass neue Projekte, die von der EU gefördert werden wollen, nach-weislich auf beiden Seiten der Grenze verankert sein müssen.

In Bad Köstritz wurde in gro-ben Umrissen auch berichtet über die 2004-er Euregio-Egren-sis-Patrouille, an der sich neben Soldaten aus vier deutschen und zwei tschechischen Wehr-bereichskommandos auch Angehörige der US-Armee beteiligen werden. Der mehrtägige Wettbewerb wird sich über die ganze Euregio erstrecken. In den vergangenen Jahren sei diese Patrouille auf große Aufmerk-samkeit bei der Bevölkerung, bei den Heeresleitungen und beim diplomatischen Corps gestoßen, berichtete Haberkorn.

Ralf Oberdorfer zeigte sich be-wusst, sein Präsidenten-Amt in einer spannenden Zeit anzutret-en und verwies, über die För-dertöpfe hinausblickend, auf den Erfolg des Friedensmodells „Europa“. Dieses Friedensbe-wusstsein müsse aber ständig neu belebt und gestärkt werden, vor allem an den Nahtstellen zwischen den einzelnen Län-dern und Regionen.

Frankenpost 16.06.2004

## Euregio: Neuer Fonds für Kleinprojekte

**MARKTREDWITZ** – Auch wenn die Osterweiterung der Europäischen Union bereits einhalb Monate alt ist, sind noch lange nicht alle erhofften segensreichen Nebeneffekte eingetreten. So musste gestern das im Marktredwitzer Ost-West-Kompetenzzentrum tagende Gesamtpräsidium der Euregio Egrensis bedauernd feststellen, dass es bezüglich der EU-Gemeinschaftsaufgabe Interreg III noch immer keine klaren Regelungen zur Zusammenarbeit zwischen Sachsen, Bayern und der Tschechischen Republik gibt.

Der neue Euregio-Gesamtpräsident, Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer aus Plauen, zeigte sich aber erfreut darüber, dass die böhmische Euregio-Arbeitsgemeinschaft künftig auch einen Fonds für Kleinprojekte verwalten kann, der, wie Ex-Präsident Jan Hornik aus Gottesgab berichtete, in den nächsten drei Jahren mit jeweils 200000 Euro ausgestattet sein wird. Für den Bereich dieser kleinen Projekte, in deren Rahmen hauptsächlich die den Menschen auf beiden Seiten dienenden Begegnungsveranstaltungen finanziert werden, werde künftig allerdings auch ein strengerer Maßstab angelegt. „Ideal sind bayerisch-tschechische oder sächsisch-tschechische Gemeinschaftsver-

anstaltungen“, betonte Hornik. Das gilt auch für die Großprojekte. Für das umfangreichste im Bereich der Euregio, die Grenzüberschreitende Gartenschau Marktredwitz/Eger im Jahr 2006, ist diese Voraussetzung ideal gegeben. So hofft die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, dass jetzt auch Eger die notwendigen EU-Mittel erhält.

Die Präsidiumssitzung beschäftigte sich auch mit dem traditionellen Euregio-Jugendferienlager, das heuer im Frankensteinwald stattfindet und für das noch vier Plätze für bayerische Jugendliche zur Verfügung stehen. Die Verleihung des Euregio-Preises wurde auf den 20. November in Kloster Tepl bei Marienbad festgelegt.

In die Zukunft blickend, hoffte Euregio-Präsident Oberdorfer, dass sich ein gemeinsames Bewusstsein für den Euregiobereich entwickeln lässt. „Wenn ein Unternehmen in Hof einen neuen Betrieb errichtet, dann sollte das in Plauen kein neidisches Stürmchen hervorrufen, und es sollte uns freuen, wenn eine Investition in Eger getätigt wird, statt in der Prager Umgebung oder gar in der Ukraine.“

MICHAEL NEUBAUER

Der Neue Tag 04.10.2003

## Jugend sagt „Ja“

Umfrage: Hoffnungen der Tschechen vor EU-Beitritt

**Marktredwitz.** (we) Besonders die jungen Tschechen freuen sich über den Beitritt ihres Landes zur EU. Die Zustimmung in der Grenzregion ist dabei besonders hoch. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Factum Prag, die im Ost-West-Kompetenz-Zentrum in Marktredwitz vorgestellt wurde.

200 Tage vor der Osterweiterung sind zwei Drittel der Tschechen zufrieden mit dem „Ja“ des Referendums von Mitte Juni, bei dem sich 77,3 Prozent für einen EU-Beitritt ausgesprochen hatten. 81 Prozent der Tschechen zwischen 18 und 29 Jahren und 78 Prozent zwischen 30 und 44 Jahren sind

der Befragten erhoffen nach dem Mai 2004 mehr Ordnung und Gerechtigkeit in ihrem Land. 59 Prozent sehen eine politische Stabilisierung des Landes.

Eine Weiterentwicklung der Kultur wird dagegen nur von 35 Prozent erwartet. Jan Herzmann: „Hier herrscht wohl noch die Meinung vor, dass der böse Kapitalist kommt, der für die Kultur nichts zahlen will.“ Angst haben die Tschechen (77 Prozent) vor Immigranten aus dem Osten und einer zunehmenden Kriminalität (67 Prozent). Eine steigende Arbeitslosigkeit beunruhigt dagegen nur 28 Prozent.

Insgesamt beobachtet Factum in den Medien nach dem Referendum ein schwindendes Interesse an Themen zur Erweiterung. Die Ängste der Tschechen seien ähnlich wie in Deutschland. Der Journalist Dr. Jaroslav Sonka von der Europäischen Akademie in Berlin bringt die Seegen im Grenzland ironisch auf den Punkt: „Es gibt immer noch das Märchen, dass tausende Tschechen nach Deutschland kommen und die Arbeitsplätze wegnehmen. Dabei sind wir Tschechen doch faul.“



mit dem Ergebnis der Abstimmung einverstanden. Bei den Senioren sieht das anders aus: 59 Prozent der über 60-Jährigen sind unzufrieden mit dem Ausgang des Referendums.

### Mehr Stabilität erwartet

Jan Herzmann von Factum bemerkt ein unterschiedliches regionales Abstimmungsverhalten: In Ostböhmen, wo die wenigsten Touristen und ausländischen Unternehmen präsent seien, beständen die stärksten Vorbehalte. In der Grenzregion seien die Bedenken am geringsten, weil dort die größten wirtschaftlichen Erwartungen geweckt würden. Laut Umfrage rechnen fast 70 Prozent der Tschechen mit einer Verbesserung des Lebensstandards nach der EU-Erweiterung. 68 Prozent

**„Es gibt immer noch das Märchen, dass tausende Tschechen nach Deutschland kommen und die Arbeitsplätze wegnehmen. Dabei sind wir Tschechen doch faul.“**

Ironischer Kommentar von Dr. Jaroslav Sonka



Das Podium in Marktredwitz (von links): Jan Sechter von der Tschechischen Botschaft Berlin, Petra Dachtler (Deutsche Botschaft Prag), Meinungsforscher Jan Herzmann und Moderator Dr. Jaroslav Sonka. Bild: Paul Zrenner

Frankenpost 24.05.2003

ZEHN JAHRE EUREGIO EGRENSIS

## EU-Erweiterung bringt neue Aufgaben



„In der Euregio Egrensis werden vorbildliche grenzüberschreitende Aktivitäten entfaltet“, lobte EU-Kommissar Günter Verheugen (Zweiter von links) beim Festakt zum zehnten Jubiläum. Mit im Bild (von links): Euregio-Gesamtpräsident Karl Haberkorn, Dr. Tassilo Lenk, Vorsitzender der Euregio Vogtland/Westerzgebirge, Dr. Petr Mareš, der stellvertretende Ministerpräsident der Tschechischen Republik, und Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio in Bayern. FOTO: R. M.

**BAD ELSTER** – Neuen Aufgaben will sich die Euregio Egrensis stellen, die am Freitag in Bad Elster (Vogtlandkreis) ihren zehnten Geburtstag feierte. Karl Haberkorn, der Präsident des grenzüberschreitenden Bündnisses zwischen Bayern und Böhmen, Sachsen und Thüringen, betonte, die Arbeit der Euregio werde nach der EU-Osterweiterung im Mai 2004 nicht weniger werden, im Gegenteil: „Wir werden uns immer wieder den aktuellen Erfordernissen anpassen.“ Prominentester Gast des Festakts war Günter Verheugen, der für die Erweiterung zuständige EU-Kommissar. Er versicherte den Vertretern der Grenzregion, auch in einem gewachsenen Europa könnten sie auf die Unterstützung aus Brüssel zählen. „Wir werden da weiter fördern, wo es besonders notwendig ist, nämlich an den Nahtstellen.“ In der Euregio Egrensis gebe es „vorbildliche grenzüberschreitende Aktivitäten“, lobte Verheugen. **Oberfranken und Bayern Seite 5**

Der Neue Tag 24.04.2003

## Verheugen verspricht Hilfe durch EU

Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Euregio Egrensis – Massive Kritik an Verkehrsinfrastruktur

VON RONNY SCHILDER

**Bald Elster.** Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Euregio Egrensis im sächsischen Bad Elster: Der EU-Kommissar für die Erweiterung der Union, Günter Verheugen aus Kulmbach, bekannte, dass „dies diejenige Euro-Region ist, die ich am besten kenne“.

Die Euregio Egrensis entstand 1993 aus dem Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaften in Sachsen/Thüringen, Bayern und Böhmen. Verheugen versprach: „Wenn 2004 der Beitritt Tschechiens zur EU erfolgt, werden wir diese Region nicht alleine lassen. Sinnvolle Förderprogramme werden wir nicht abschaffen, sondern weiterführen. Uns ist bewusst, dass Nahtstellen wie die Euregio Egrensis für das Zusammenwachsen Europas eine besondere Rolle spielen.“

Der stellvertretende Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Petr Mareš, unterstrich: „Wir treten der EU als Freunde bei, die sie stärken wollen.“ Der vogtländische Landrat und Euregio-Vorsitzende Tassilo Lenk hob



Ehrengäste in Bad Elster (vorne von rechts): die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Tirschenreuths Landrat Karl Haberkorn, Musikdirektor Florian Mez, EU-Kommissar Günther Verheugen, Christoph Flämig, Bürgermeister von Bad Elster, Dr. Petr Mareš, stellvertretender Ministerpräsident von Tschechien und Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises. **Bild: Harald Sulski**

hervor, dass die Region mit der EU-Osterweiterung aus einer dezentralen in eine zentrale Lage Europas hineinwächst. Euregio-Präsident Karl Haberkorn dankte besonders Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, die sich von der ersten Stunde an für die Euregio

Egrensis stark gemacht habe. Die Geburtsstunde der Euregio datiert Birgit Seelbinder übrigens auf Dezember 1990. Damals sei in Marktredwitz zum ersten Mal über die grenzüberschreitende Region gesprochen worden. Günter Verheugen erneuerte seine Kritik, dass die Verkehrsinfrastruktur

in der oberfränkischen Grenzregion den kommenden Anforderungen nicht entspreche: „Diese Region wird ein europäischer Schnellkochtopf sein, in dem sich alles wahnsinnig schnell entwickelt. Ich bin erstaunt, wie wenig die Verkehrsinfrastruktur darauf vorbereitet ist.“

Nordbayerischer Kurier 15.05.2003

## Von Schleiz bis Schwandorf und von Kronach bis Karlsbad

Erstmals ist ein Faltpfan mit Straßen- und Landkarte für das gesamte Euregio-Egrensis-Gebiet erschienen

### MARKTREDWITZ

Erstmals in der zehnjährigen Geschichte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen gibt es nun eine gemeinsame, einheitliche Straßen- und Landkarte in Form eines praktischen Faltpfanes für das Gesamtgebiet der Euregio Egrensis.

Dies teilt die Geschäftsstelle der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern in Marktredwitz mit. Zusammen mit der Geographischen Verlagsgesellschaft München haben die Euregio-Ge-

schäftsstellen eine nützliche Karte herausgegeben, auf der die Straßenverbindungen und Grenzübergänge ebenso enthalten sind wie touristische Sehenswürdigkeiten, naturräumliche Gliederungen und weitere regionale Details.

Das dargestellte Gebiet erstreckt sich im Wesentlichen von Schleiz im Norden bis Schwandorf im Süden sowie von Kronach im Westen bis Karlsbad im Osten. Aber auch umliegende größere Zentren, wie Nürnberg, Regensburg, Pilsen, Chemnitz und Erfurt, sind noch berücksichtigt und dienen der überregionalen Orientierung.

Außerdem enthält der Faltpfan Infor-

mationen über die Euregio Egrensis selbst, wichtige Adressen aus Wirtschaft und Tourismus, interessante Internetseiten zu deutsch-tschechischen Themen sowie Hinweise zur Förderung grenzüberschreitender Projekte.

Im tschechischen Teil sind alle Orte und Städte mit tschechischer und deutscher Bezeichnung versehen. Wie der Geschäftsführer der bayerischen Arbeitsgemeinschaft, Harald Ehm, Initiator und Koordinator des Projektes, ergänzt, beträgt die erste Gesamtauflage 15 000 Stück, die nun schrittweise im Euregio-Gebiet verteilt werden. Es sei vor allem darum gegangen, den Men-

schen in dieser großen europäischen Region eine Veröffentlichung mit konkretem praktischem Nutzen an die Hand zu geben, wenn sie sich in dem Gebiet bewegen.

Auch die Euregio Egrensis an sich als eher künstlich geschaffenes regionales Gebilde soll dem Nutzer damit anschaulich vor Augen geführt werden.

Schließlich sei die Karte als Symbol für die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie für das Zusammenwachsen des bayerisch-sächsischen und thüringisch-tschechischen Grenzraumes im Zuge eines erweiterten Europas zu verstehen. nk

Der Neue Tag 21.01.2003

## Ja zur EU, dennoch überwiegen die Ängste

Meinungsforscher über die Stimmung in Deutschland und Tschechien – „Mangel an Information über Europa“

VON KARI SCHULIERER

**Marktredwitz.** Im Jahr 2004 wird die Europäische Union zehn neue Mitglieder aufnehmen, darunter auch unser Nachbarland Tschechien. Das gigantische Projekt der Erweiterung wird von den Politikern in Brüssel und Berlin überschwänglich als historisch gefeiert, als ein Meilenstein hin zu einem Europa, das nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch eine größere Rolle in der Weltpolitik spielen wird.

Die Bevölkerung diesseits und jenseits der noch vorhandenen Grenze denkt jedoch anders darüber, wie bei einer Veranstaltung der Euregio Egrensis in Marktredwitz deutlich wurde, bei der ein deutscher und ein tschechischer Meinungsforscher die Ergebnisse ihrer detaillierten Umfragen vorstellten.

### Kleinmut und Desinteresse

„Bei den Deutschen herrscht ob des Projekts Europa Kleinmut, Furcht und Desinteresse vor“, bilanzierte Klaus-Peter Schöppner vom Emsid-Institut Bielefeld und stellte wie sein Kollege, der Generaldirektor des Meinungsforschungsinstituts Factum in Prag, Jan Herzmann, fest, die Reserviertheit gegenüber der EU gründe vor allem in einem Mangel an Information der Bevölkerung. 57 Prozent der Deutschen, so Schöppner, halten die Bundesrepublik für die Osterweiterung für nicht ausreichend gerüstet.

61 Prozent hätten regelrecht Angst vor der Erweiterung. Die Mehrheit befürchte, dass noch mehr Geld für Subventionen ausgegeben werde, die Kriminalität zunehme und – das meinen 64 Prozent der Befragten – die Menschen in den neuen Mitgliedstaaten den Deutschen Arbeitsplätze wegnehmen würden.



Jan Herzmann und Klaus-Peter Schöppner (von links): Die Bevölkerung beider Länder weiß zu wenig über die EU. Bild: Paul Zrenner

Dennoch stimmten Ende 2002 rund 57 Prozent der Deutschen für ein größeres Europa. Dieser vermeintliche Widerspruch zu den anderen Umfrageergebnissen habe damit zu tun, so Schöppner, dass die Bevölkerung hierzulande das Projekt eines größeren Europa zwar für politisch notwendig halte, aber meine, dass die alten EU-Staaten nicht genügend dafür gerüstet seien.

So wird vor allem auch befürchtet, dass die Bundesrepublik als größter Nettozahler in Zukunft noch mehr zur Kasse gebeten werde. „40 Prozent sehen in der Aufnahme neuer Mitglieder Vorteile, 52 Prozent Nachteile“, stellte Schöppner fest und ergänzte: „24 Pro-

zent der Befragten wollen keine neuen Mitglieder aufnehmen, 42 Prozent nur wenige, und nur 19 Prozent sind dafür, alle zehn Neuen aufzunehmen.“

Dennoch sähen die meisten Deutschen in der EU-Erweiterung eine kulturelle Bereicherung und eine Zunahme des politischen Gewichts des alten Kontinents. Allerdings glaubten auch die meisten Bürger seit dem Terroranschlag vom 11. September 2001, dass die Sicherheit Europas eher durch die USA gewährleistet würde. „Im Übrigen“, schloss Schöppner, „sind zwei Drittel der Deutschen dafür, dass über die EU-Erweiterung eine Volksabstimmung stattzufinden hätte“, und erteilte Brüssel und Berlin eine Schel-

### Kontakt in Grenzregionen

Eine höhere Arbeitslosigkeit befürchten, so Herzmann, vor allem weniger gut ausgebildete Menschen, die auch damit rechnen, dass, falls sie Arbeit haben, die Löhne wegen ihrer geringeren Qualifikation sinken. Interessant, so Herzmann, sei die Tatsache, dass die Leute in den Grenzregionen zu Deutschland weniger Angst vor einer EU-Mitgliedschaft hätten als die im Landesinneren.

Das habe damit zu tun, dass nicht wenige aus West- oder Nordböhmen konkretere Erfahrungen mit den Deutschen gemacht und deshalb genauere Vorstellungen von der EU hätten. Herzmann zog das Resümee: „Wenn die Gegner des Beitritts nicht noch eine massive Kampagne auf die Beine stellen, womit ich nicht rechne, dürfte der Tatsache nichts mehr im Wege stehen, dass Tschechien im Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union sein wird.“

Der Neue Tag 11.10.2003

## Nachbarn helfen sich

Euregio Egrensis: Zusammenarbeit immer wichtiger

**Wunsiedel.** (za) Bayerische und böhmische Gemeinden müssen nach dem EU-Beitritt Tschechiens noch enger zusammenarbeiten. Davon gehen die Verantwortlichen der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern aus. „Diese Nachbarn werden genauso wichtig sein wie unsere Nachbarn hier“, sagte bei der Mitgliederversammlung des Vereins am Freitag in Wunsiedel der Tirschenreuther Landrat Karl Haberkorn.

Dr. Peter Seißer, Haberkorns Wunsiedler Kollege, rief in diesem Zusammenhang Kommunen und Vereine dazu auf, bei Veranstaltungen im grenznahen Raum die Sprachbarriere zu durchbrechen. Er führte als Musterbeispiel die Jubiläumsausstellung des Wunsiedler Briefmarken-Vereins an, bei der die Unterlagen zweisprachig gestaltet waren. „Wir müssen in dieser Frage noch professioneller werden.“

Die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft, die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder,

nannte einen zwingenden Grund für enge Kooperation: Die restlichen INTERREG-Gelder der EU würden in ein gemeinsames bayerisch-tschechisches INTERREG-Programm fließen. Seelbinder erwartet bis Jahresende Ergebnisse der Abstimmung zwischen München und Prag über die für nächstes Jahr geplante Einbindung der tschechischen Seite in INTERREG.

Laut Seelbinder gingen in den vergangenen Monaten Anträge auf die Förderung von Großprojekten an die Euregio deutlich zurück. Dies vor allem, weil die Kommunen die Ko-Finanzierung oft nicht mehr leisten könnten. Dafür habe sich der Kleinstprojekte-Fonds, über dessen Förderzuschüsse die Euregio-Arbeitsgemeinschaft eigenständig verfügen kann, zu einer „Erfolgsgeschichte“ entwickelt. Die Gelder wurden nochmals aufgestockt, somit kann die Euregio in den Jahren 2003/2004 kleinere grenzüberschreitende Maßnahmen mit insgesamt 500 000 Euro fördern.

Der Neue Tag 24.04.2004

## Reißverschluss Grenzraum

Euregio Egrensis sieht die EU-Osterweiterung als Chance

VON BEATE GERICKE

**Bischofsgrün.** „Ich bin mir bewusst, dass uns keine gebratenen Tauben in den Mund fliegen“, sagte Eberhard Sinner, bayerischer Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, am Freitag in Bezug auf die EU-Osterweiterung. Für ein effektives Miteinander sei harte Arbeit nötig. Und diese leiste seit über zehn Jahren die Euregio Egrensis.

Bei der Jahrespressekonferenz der Euregio Egrensis in Bischofsgrün (Kreis Bayreuth) zeigten die Verantwortlichen der Arbeitsgemeinschaften die grenzüberschreitenden Projekte des Vereins auf. Diese reichten von einem Jugendsommerlager bis hin zu Verbesserungen in der Infrastruktur. Der scheidende Präsident Karl Haberkorn zog das Fazit, die Organisation sei ein



Eberhard Sinner.

Bild: bea

aktiver Dienstleister und Ideengeber. Der grenzüberschreitende Austausch von Informationen und die Sprachkompetenz müssten allerdings noch

verbessert werden. Václav Jaki, Präsident der böhmischen Arbeitsgemeinschaft, betonte: „Mit der EU-Osterweiterung endet unsere Zusammenarbeit nicht, sie nimmt neue Formen an.“

Staatsminister Sinner sah gar Gefahr für den Raum, sollten sich Strukturen nach dem 1. Mai auflösen. „Die Grenzregionen müssen eine Art Reißverschluss sein, der zusammenhält, was zusammengehört.“ Nur mit Kooperationen und Vernetzungen über die Grenzen hinweg, gebe es Synergieeffekte, die Deutschland zu einem konkurrenzfähigen Global Player machen können.



Sinner versprach, dass die Staatsregierung ihren Beitrag zur Förderung leisten werde. Darüber hinaus sei es aber nötig, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, dass Europa etwas bringt. Obwohl es auch Risiken wie ein Gefälle in den Löhnen oder unterschiedliche Förderung durch die EU-Osterweiterung gebe, bleibe sie insgesamt eine Chance. Ralf Oberdorfer, künftiger Präsident der Euregio Egrensis, setzte sich mit den Erwartungen und Ängsten auseinander, die mit der EU-Osterweiterung zusammenhängen. Man dürfe keinen Neid zulassen, sondern müsse Vorteile – etwa im Handwerk – gestatten. „Nur so ist eine Anpassung der Lebensstandards möglich.“ Außerdem rief Oberdorfer zu Behutsamkeit im gegenseitigen Umgang auf, Ungeduld sei fehl am Platz, um die Chancen in den Grenzgebieten nutzen zu können.

### Euregio Egrensis

Die Euregio Egrensis ist ein Zusammenschluss von Landkreisen und kreisfreien Städten in der Tschechischen Republik, Bayern, Sachsen und Thüringen, der sich seit 1993 länderübergreifend für die Grenzgebiete einsetzt. Ziel des Vereins ist es, mit konkreten Projekten Begegnung und Vernetzung innerhalb der Grenzgebiete zu schaffen.

In eigener Verantwortung sind Projekte wie der Euro-Egrensis-Radführer, das Gastschuljahr oder ein Stipendienprogramm für tschechische Studenten an bayerischen Hochschulen entstanden. Eine wichtige

Grundlage der Projektfinanzierung ist neben Eigenmitteln der Euregio Egrensis die EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg III A. Der Verein gliedert sich in die Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen und Vogtland/Westerzgebirge. Präsident der Gesamt-Euregio-Egrensis war in den vergangenen beiden Jahren der Landrat des Landkreises Tirschenreuth, Karl Haberkorn. Sein Amt führt zukünftig Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen fort. Das Gebiet der Euregio Egrensis umfasst eine Fläche von etwa 17 000 Quadratkilometern mit rund zwei Millionen Einwohnern. (bea)

Frankenpost 21.06.2004

EUREGIO EGRENSIS ERÖFFNET ZWEITEN RADFERNWEG

# Mit Spaß durch Bayern und Böhmen

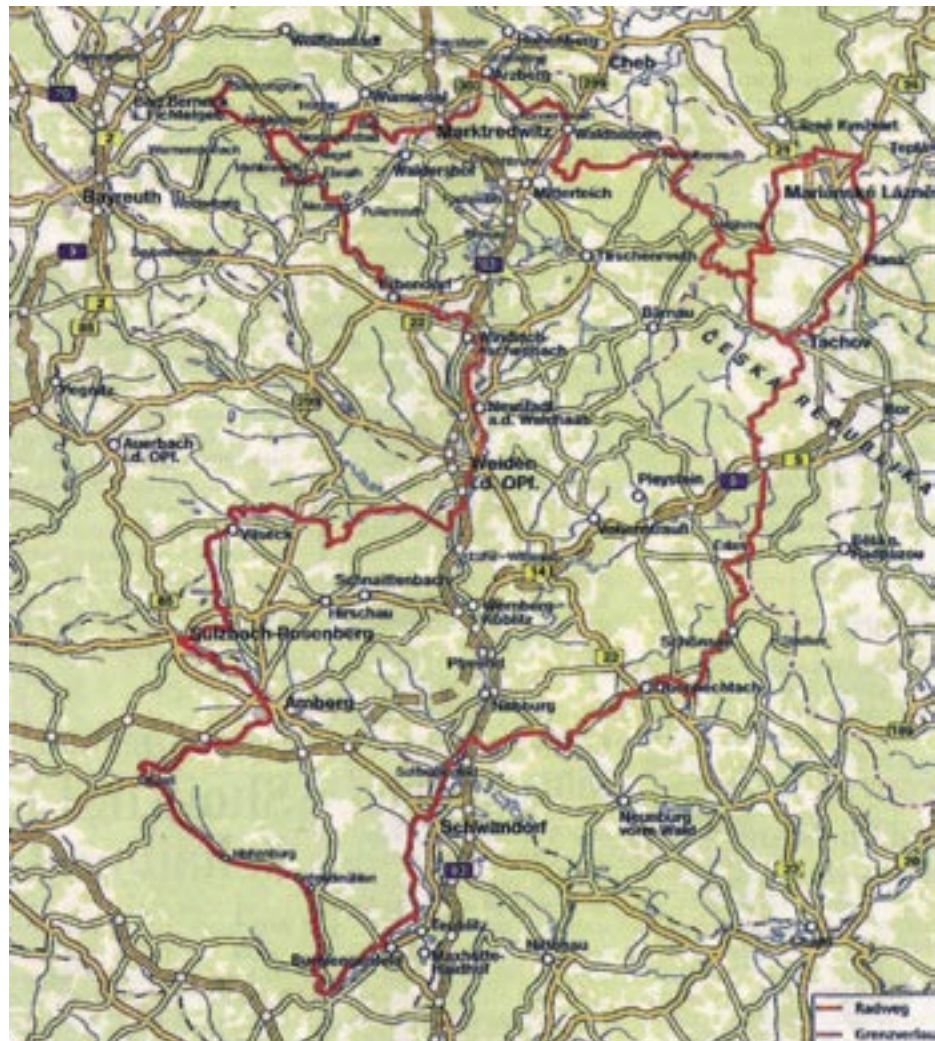
VON MICHAEL NEUBAUER

ESLARN – „Radfahren verbindet die Menschheit und vor allem die Bayern und die Böhmen“, rief der zünftig gewandete Landrat und radelte davon, nachdem am Grenzübergang Tillyschanz südlich von Waidhaus das euregiofarbene (grün-rot-blau) Startband durchschnitten war. Simon Wittmann, Landrat von Neustadt an der Waldnaab, Vorstandsmitglied der Euregio Egrensis und dort energischer Vertreter von oberpfälzischen Interessen, ist zufrieden: Jetzt prangt das Euregio-Emblem auch im Südtail des großen grenzüberschreitenden Nachbarschaftsbündnisses an vielen Wegweisern.

Brücken und vor allem auch „ökologisch korrekte“ Fernwanderwege sind von herausragender Symbolkraft für das zusammenrückende Europa. Dies nutzte bei der Eröffnungsfier für den neuen Radfernweg Bayern-Böhmen auch Emilia Müller, die Staatssekretärin im bayerischen Umweltministerium. Mit Bezug auf die katastrophale Wahlbeteiligung eine Woche zuvor freute sie sich, dass dieser etwa 500 Kilometer lange grenzüberschreitende Radfernweg besonders geeignet sei, den Menschen das neue Europa konkret nahezubringen. Ganz allgemein lobte sie die Pionierarbeit, die von der Euregio Egrensis auf diesem Feld geleistet wurde und wird.

Stanislav Rampas, der stellvertretende Präsident des Pilsner Bezirkes, hob eine besonders anstrengenswerte Qualität des bayerisch-böhmischen Verhältnisses hervor: gemeinsam Spaß haben. Und Bürgermeister Frantisek Curka aus Halze/Hals freute sich, dass nun ein Teil der Region Tachau fahrradtouristisch erschlossen wird.

Auf die außerordentlichen Zuwachsraten in diesem Bereich des aktiven und sanften Fremdenverkehrs wies die Präsidentin der bayerischen Euregio-Ar-



Rund 500 Kilometer lang ist der neue Radfernweg, den die Euregio Egrensis am Wochenende vorgestellt hat. Er ist als Südschleife durch das bayerisch-böhmische Gebiet der Euregio gedacht und ergänzt so den seit 2000 bestehenden Wanderweg für Radler, der nördlich durch Sachsen und Thüringen, durch Bayern und Böhmen führt. Die Beschreibung der neuen Radlerpiste beginnt in Bischofsgrün und führt in sieben Etappen über Weiden, Amberg, Schönsee tief in die Oberpfalz, schwenkt nach Tachau und Marienbad in Böhmen, um dann über Waldsassen, Arzberg, Marktredwitz in Fichtelberg zu enden.

beitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, hin. In vielen Besprechungen, an denen auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und Klub Českých Turistů beteiligt gewesen seien, habe man seit 2001 diese zweite große Radwegschleife der

Euregio Egrensis geschaffen. Mit dem im Jahr 2000 eröffneten Radfernweg Bayern, Böhmen, Sachsen, Thüringen, der durch den Nordteil der Euregio führt, könne man nun über 1000 Touren-Kilometer durch die schönsten Teile Mitteleuro-

pas anbieten. Beide Wege seien auch gut miteinander kombinierbar.

Ein besonderes Anliegen der Euregio-Chefin: Nicht nur Touristen, auch Einheimische sollten die Radwege nutzen für Touren ins Nachbarland.

## Völker, tretet die Pedale

Ein neuer, 525 Kilometer langer Radfernweg soll Bayern und Tschechien einander näherbringen

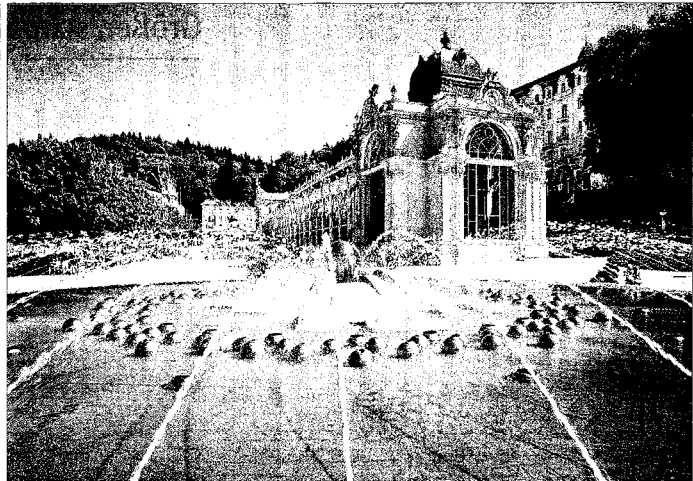
Von Peter Schmitt

Eslarn - Die Grenze ist noch gar nicht richtig passiert, da wirbt schon ein „Duty-Free-Supermarkt“ um Kundenschaft. Die Regale stehen voll mit Spirituosen, Zigaretten und Parfum. Alles billiger als daheim in Bayern. Gleich nach dem großen Parkplatz und der Zapfstelle für die preisgünstige Tankfüllung dienen Scharen von Vietnamesen mit kegelförmigen Reistroh-Hütchen auf dem Kopf den Ramsch des freien west-östlichen Warenverkehrs an. Doch nur Autos mit den Kennzeichen der umliegenden oberpfälzischen Landkreise lassen die Zollner hier am Grenzübergang Tillyschanz bei Eslarn hinüber ins gelobte tschechische Einkaufsparadies. Der „kleine Grenzverkehr“ hat auch so schon beängstigende Ausmaße erreicht.

Die Radtouristen wird der Rummel eher amüsieren als zum Kauf veranlassen. Viel von dem Kram können sie in den Paktaschen nicht verstauen. Sie tauchen ohnedies gleich wieder ab in die böhmischen Mischwälder, die noch eine Spur einsamer und menschenleerer sind als der Oberpfälzer Wald. Eine Folge der Abschottungspolitik im Kalten Krieg.

Langfristig erwartet sich der Solmer Bürgermeister Reiner Gabl mehr von den Radfahrern als von den niedrigen Preisen auf der anderen Seite der Grenze, die nur Kaufkraft abziehen, aber keinen wirklich reichen machen. Der Erholungsort im nördlichen Oberpfälzer Wald ist Knotenpunkt europäischer Fernwanderwegen und hat regionalen Radweganschluss. Seit vergangenen Samstag kreuzt hier der Radfernweg „Bayern-Böhmen“ hinüber nach Tschechien. Rund 525 Kilometer ist er lang und führt durch die gesamte nördliche Oberpfalz, den oberfränkischen Landkreis Wunsiedel samt Fichtelgebirge und das westliche Böhmen um Tachau, slawische Tachov, und Marienbad, jetzt Mariánské Lázně.

Drei Jahre planten und bauten bayerische und tschechische Behörden und Radfahrerverbände an der großen Schleife. Die Initiative ging von der Euregio-Egrensis aus, dem Zusammenschluss von Kommunen aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien. Bereits vor vier Jahren war unter der Regie der Europaregion ein erster Radwanderweg im nördlichen Teil des Grenzgebietes entstanden, der Teile des Egerlandes und des Erzgebirges schließt. Die Marktreizwitzer Ober-



Die prächtige Kuranlage von Mariánské Lázně (Marienbad) erwartet die Radtouristen entlang des neuen Fernwegs Bayern-Böhmen. Foto: Willy Mathes/SZ



bürgermeisterin Birgit Seebinder, zugleich Euregio-Präsidentin, sieht in dem Gemeinschaftswerk nicht nur einen Beitrag zur Tourismusförderung. Das Wegeangebot sollten sich auch die Menschen an der Grenze zunutze machen, um einander besser kennen zu lernen, wünscht sie. Das sieht auch die bayerische Umweltschaussekretärin Emilia Müller so. Welcher Nachholbedarf an Nachbarschaftskenntnis bestehe, habe soeben die überaus geringe Beteiligung an der Europawahl deutlich gemacht. Mehr Kontakte erwarten sich nicht nur die Politiker in Bayern. Auch Stanislav Rampas, stellvertretender Präsident des Bezirks Pilsen, glaubt an die völkerverbindende Kraft des Radwanderns.

Die Hoffnungen können durchaus in Erfüllung gehen. Beim Gleiten durch das

safte Hügelland Westböhmens mit seinen Weilern und Dörfern werden sich Begegnungen mit den Menschen im neuen EU-Land Tschechien vermutlich eher einstellen als beim Fahren mit der Eurocheckkarte an den Supermarktkassen. Insgesamt stellt der Radweg Bayern-Böhmen nach dem Urteil des maßgeblich an der Routenführung beteiligten Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) keine übermäßig hohen Ansprüche an die Kondition der Radler. Für Rennräder eignet sich der Rundkurs, zu dem auch Abschnitte auf Forstwegen gehören, nicht. Die von der Euregio-Egrensis im Gall-Verlag herausgegebene Routenbeschreibung beginnt in Bischofsgrün im Fichtelgebirge. Starten kann man auch an vielen Orten wie Amberg, Schwandorf, Weiden oder Marktredwitz.

Neue Presse 09.08.2004

EUREGIO EGRENSIS-SOMMERLAGER

## Von der SMS zur gemeinsamen Woche am Knock

Jugendliche aus Deutschland und Tschechien kommen sich näher / Im Geiste guter Nachbarschaft die Ferien verbringen

45 Jugendliche aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien sind derzeit am Teuschützener Jugendbildungshaus am Knock im Rahmen des deutsch-tschechischen Jugend Sommerlagers 2004 von Euregio Egrensis zu Gast. Das Jugend Sommerlager ist das Euregio Egrensis-Projekt mit der längsten Tradition.

**FUSCHNETZ** - Bereits seit 1992 wird es jährlich in einem der drei Euregio-Teilregionen durchgeführt, wobei die Arbeitsgemeinschaft, in der das Sommerlager stattfindet, die Federführung für die Gesamtorganisation hat. In diesem Jahr waren die Bayern an der Reihe. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm hatte als ehemaliger Wilhelmshaller den Kontakt zum Jugendbildungshaus vermittelt. Er betonte, dass es gerade durch die EU-Erweiterung und den Beitritt Tschechiens das diesjährige Jugend Sommerlager eine besondere Aktualität erhalten habe. Die Jugendlichen sollten durch das gemeinsame Erlebnis Gleichzeitige aus dem Nachbarland kennen lernen und dadurch Vor-

teile abbauen sowie einen Einblick in die Sprache und Kultur der Nachbarn bekommen.

Wie Harald Ehm mitteilte, habe man mit dem Sommerlager gute Erfahrungen gemacht. Es hätten sich bleibende Freundschaften gebildet, die durch Briefe, SMS und E-Mail gepflegt werden.

Der Leiter des Jugendbildungshauses, Hans Löffler, freut sich, dass sein Haus für das Jugend Sommerlager gewählt wurde. Er zeigte sich sicher, dass die Jugendlichen eine interessante und abwechslungsreiche Woche in der Region erleben werden und unterstrich den Wert von grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Stellvertretender Landrat Joachim Doppel begrüßte die Gäste namens des Landkreises. Er erinnerte sich an seine Jugendzeit, in der er auch am Knock zu Gast war. Damals seien Treffen wie das heutige durch den „Eisernen Vorhang“ unmöglich gewesen. Umso wichtiger sei es jetzt, gute freundschaftliche Verhältnisse zu den Nachbarn aufzubauen und zu pflegen.

Die Euregio Egrensis hat - nach ihrer Satzung - den Zweck, zu Verständigung und Toleranz beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenzen zwischen dem Freistaat Bayern, den Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie der Tschechischen Republik hinweg zusammenzuarbeiten. Die Euregio Egrensis koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. 1991/1992 wurden die drei Arbeitsgemeinschaften der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Böhmen, die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern und die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westergbige. Am 3. Februar 1993 fand in Eger der Zusammenschluss der drei Arbeitsgemeinschaften auf der Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung statt.

Heute umfasst das Gebiet der Euregio Egrensis insgesamt eine Fläche von etwa 37.000 Quadratkilometern mit rund zwei Millionen Einwohnern. pf



Geschäftsführer Harald Ehm und stellvertretender Landrat Joachim Doppel im Gespräch mit Thüringer Jugendlichen. FOTO: P. FIEDLER



Frankenpost 23.11.2004

EUREGIO-EGRENSIS-PREIS 2004 AN REGIONALBISCHOF BEYHL UND BÜRGERMEISTER CURKA

# Gemeinsam auf einem weiten Weg

VON MICHAEL NEUBAUER

**KLOSTER TEPL** – Kloster Tepl ist einer der entlegeneren Orte der Euregio Egreensis. Der Weg ins westböhmisches Hochland kann beschwerlich sein. Das mussten an diesem Novembertag auch etliche hartnäckige Euregio-Egreensis-Bekannter erfahren, als sie erst einmal von einer Menge Neuschnee gebremst wurden auf ihrer Fahrt zu dem Prämonstratenser-Kloster, in dem sie den evangelisch lutherischen Regionalbischof Wilfried Beyhl aus Bayreuth und Bürgermeister Frantisek Curka aus Halze (Hals) bei Tachov (Tachau) ehren wollten für besondere Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeiten zwischen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen.

Der Blaue Saal des Klosters reihte sich würdig ein in die großartigen Räume, in denen bisher der nun zum zehnten Mal verliehene Euregio-Egreensis-Preis vergeben worden ist. Die General-Botschaft, die Euregio-Gesamtpräsident Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister von Plauen, für diesen Festakt ausgab, war eine positive Frage: Wie groß war die Sorge vor der Aufnahme des Nachbarlandes in die Europäische Union und wie klein sind dagegen die nachteiligen Auswirkungen nach dem 1. Mai 2004 geblieben? Wozu sicher auch die Arbeit der Euregio Egreensis beigetragen habe.

Diese Arbeit würdigte der Karlsbader Bezirkspräsident Dr. Josef Pavel wohl, doch setzte er ihr auch enge Grenzen. Jetzt sei die Stunde der Ministerien und Behörden gekommen, die mit ihren Kompetenzen erheblich mehr für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erreichen könnten als wohlmeinende



Die Euregio-Egreensis-Preisträger 2004: Bürgermeister Frantisek Curka aus Halze (Hals) und Regionalbischof Wilfried Beyhl aus Bayreuth; übergeben wurden die Preise von Dr. Birgit Seelbinder (Arbeitsgemeinschaft Bayern), Gesamt-Präsident Ralf Oberdorfer aus Plauen (von links) und (im Hintergrund) Vaclav Jakl (Arbeitsgemeinschaft Böhmen). FOTO: EUREGIO

de Vereine wie die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften. Mit dieser viele Europa-Aktivistinnen verstörenden Feststellung aus der Sicht eines reinen Obrigkeitsstaates belegte der tschechische Spitzen-Wahlbeamte, dass noch erhebliche Klüfte zu überwinden sind, bis in der gesamten Euregio Egreensis die eigenverantwortliche Bürger-Gesellschaft als Leitbild akzeptiert ist.

Spiegelbild des Aufbruchs einer solchen Bürger-Gesellschaft mit gleichzeitiger tiefer Verwurzelung in der christlichen europäischen Tradition erkannte Dr. Brigit Seelbinder, die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, unter anderem in den Euregio-Kirchentagen, die wesentlich von dem Bayreuther Regionalbischof Wilfried Beyhl mitgetragen worden seien. Weit über seine Dienstpflichten hinaus habe sich der lutherische Kirchen-

mann die Aussöhnung zwischen den Konfessionen, zwischen Tschechen und Deutschen zur Aufgabe gemacht und die Arbeit der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder nach Kräften unterstützt sowie Gemeindepartnerschaften über die Grenze hinweg gefördert.

Den Euregio-Preisträger Frantisek Curka würdigte Vaclav Jakl, der Präsident der böhmischen Arbeitsgemeinschaft, für die vielfältigen grenzüberschreitenden Aktivitäten konkret zwischen seiner Stadt Halze und der bayerischen Nachbarstadt Bärnau, wobei die Begegnung der Jugend immer im Vordergrund gestanden habe.

Seitens der Ausgezeichneten erinnerte Beyhl an den besonders bewegenden Moment, als in Eger 50 Jahre nach Kriegsende Vertreter vieler Kirchen ein gegenseitiges Schuldbekenntnis abgelegt hatten. Wie dieses Klos-

ter Tepl wolle man viele Orte der geistigen Erneuerung Europas schaffen, Etappenziele auf einem weiten gemeinsamen Weg. Curka appellierte an die Anwesenden, das untereinander gefundene Vertrauen weiterzugeben an möglichst viele Mitbürger, denn nur sie und nicht die Institutionen könnten den Erfolg des Euregio-Gedankens garantieren.

An die berufliche und menschliche Bandbreite der bisherigen 26 Euregio-Egreensis-Preisträger erinnerte namens der vogtländisch-westerzgebirgischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Karl Matko, der Landrat des Landkreises Aue-Schwarzenberg. Jede dieser Persönlichkeiten sei in ihrem Umfeld ein „Leuchtturm“ für die Aufgabe, gegenseitiges Verständnis, Vertrauen und Hilfe in diesem mitteleuropäischen Kernland zu fördern.

Frankenpost 25.09.2004

PRÄSIDIUM DER BAYERISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT EUREGIO EGRENSIS BESTÄTIGT

## „Aktuelle Fragen wichtiger als Vergangenheit“

**WEIDEN** – „Wie wäre die EU-Osterweiterung verlaufen, wenn die Euregios nicht so hervorragende Vorarbeit geleistet hätte“ – dieses in Frageform gekleidete Lob bestätigte die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis in hohem Maße. Obendrein kam es aus berufenem Munde, denn Ministerialrat a.D. Dr. Rudolf Baer hat in der Münchner Staatskanzlei die Höhen und Tiefen in der Entwicklung dieses regionalen und doch internationalen bayerisch-böhmisch-sächsisch-thüringischen Nachbarschaftsbündnisses von vornherein begleitet, beeinflusst, unterstützt und auch geschützt. Dafür erhielt er bei der Hauptversammlung im Rathaus von Weiden die goldene Ehren-

nadel der Euregio Egrensis. Beifall bekam Baer auch für außergewöhnlich deutliche Worte zur Haltung der Sudetendeutschen. „Die Restitutionswünsche mancher Vertriebenen sind mir nach 60 Jahren unverstänlich, die aktuellen Fragen sind viel wichtiger als die der Vergangenheit“, betonte der Ex-Ministerialbeamte und warnte davor, die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu gefährden.

Für diese nachdrückliche Mahnung dankte der tschechische Generalkonsul Karel Boruvka, der in seinem Gastreferat die Euregio Egrensis ebenfalls in hohen Tönen lobte und ihr einen Anteil daran zusprach, wenn heute die Verhältnisse

zwischen Deutschen und Tschechen besser seien als jemals in der Geschichte der Nachbarvölker. „Die alte Weisheit ‚Ein guter Zaun macht gute Nachbarn‘ gilt heute nicht mehr“, unterstrich der Diplomat. Vertrauen in Europa könne im Gegenteil nur auf der Basis einer funktionierenden regionalen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg wachsen. Boruvka war zuversichtlich, dass sich die großen Angstkomplexe der Deutschen wegen des Drucks auf den Arbeitsmarkt und der Tschechen wegen des Verlustes nationaler Souveränität als politische Popanzere erweisen werden.

Zuvor hatte die bayerische Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder eine Bilanz der vielfälti-

gen Aktivitäten gezogen und unter den vielen grenzüberschreitenden Projekten besonders den deutsch-tschechischen Kindergarten in Schirnding, die jährliche gemeinsame Militärpatrouille der Wehrbereichskommandos Pilsen, Chemnitz und Bayreuth sowie die „Gartenschau ohne Grenzen“ in Marktredwitz und Eger 2006 hervorgehoben. Ihr Fazit: „Die Euregio-Arbeit ist mit dem EU-Beitritt der Tschechischen Republik nicht überflüssig, sondern eher noch intensiver und qualitativvoller geworden.“ Sie appellierte an die Mitgliedsgemeinden und -landkreise, auch in Zeiten knapper Kassen die Euregio-Arbeit zu unterstützen und sie freute sich deshalb beson-

ders, die Stadt Schwarzenbach an der Saale als neues Mitglied begrüßen zu können.

Der von Geschäftsführer Harald Ehm vorgetragene Haushalt für 2004 schließt in seinem Verwaltungsteil mit 716200 Euro und in seinem Vermögensteil mit 23000 Euro. Die Wahl des Präsidiums brachte keine Veränderungen. Bis zum Jahr 2008 wird die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Seelbinder die Arbeitsgemeinschaft führen, ihre Stellvertreter bleiben die Landräte Dr. Klaus Günther Dietel aus Bayreuth und Karl Haberborn aus Tirschenreuth. Ab 2008 soll die Amtszeit der Euregio-Gremien dann mit den kommunalen Wahlämtern synchronisiert werden. nhr

Der Neue Tag 26.05.2004

## Freundschaft mit Tschechien neu aufbauen

Platzkonzert und Eröffnungspappell für die Wettkämpfe der „Patrouille – Hlidka Euregio Egrensis“ in Weiden

**Weiden.** (wd) Die erste Wettkämpfe sind ausgefochten, die Siegerurkunden verteilt. Nun durften die 50 Soldaten Teil zwei ihres Auftrages erfüllen: In der Öffentlichkeit für die Partnerschaft der Streitkräfte aus den USA, aus Deutschland und Tschechien werben. Der Obere Markt scheint dazu der ideale Platz zu sein. Das Heeresmusikkorps 4 (Regensburg) stimmt am Montag mit einem Konzert Hunderte von Weidenern auf den Eröffnungspappell der „Patrouille – Hlidka Euregio Egrensis“ ein.

Selten zuvor waren so viele hohe militärische Vertreter der drei Staaten gleichzeitig in Weiden. Oberst Hans-Joachim Albers, Kommandeur im Verteidigungsbezirkkommando (V BK) 66, erstmals mit Niederbayern/Oberpfalz dabei und zugleich Organisator des Wettkampftages in Weiden, begrüßte Generalmajor Justus Grubner (Befehlshaber im Wehrbereich IV), die V BK-Kommandeure und Obersten Heinz Eilers (Bayreuth), Hans-Peter Koch (Erfurt), Kapitän zur See Bernd Molter (Chemnitz), die Obersten Vladimir Benes (Pilsen), Jaroslav Müller (Karlsbad) sowie Colonel Dennis W. Dingle aus Würzburg. Die Euregio Egrensis vertreten Präsident Rolf Oberndorfer (Oberbürgermeister in Pilsen) sowie Vizepräsident Karl Haberborn (Landrat Tirschenreuth).

OB Oberndorfer fordert die Soldaten und Bürger auf, engagierte die neue Freundschaft mit Tschechien aufzu-



Das Heeresmusikkorps 4 aus Regensburg gestaltete den Eröffnungspappell für die fünfte Militärpatrouille – Hlidka Euregio Egrensis am Oberen Markt. Ranghöchster Militär war dabei Generalleutnant Ulf von Krause. Bild: Wick

bauen. Regierungsvizepräsident Johann Preißl betont, dass mit der Gründung die Euregio Egrensis rechtzeitig auf neue Entwicklungen reagiert wurde. Die gemeinsame Militärpatrouille mit Tschechien sei der Zeit voraus gewesen. Der Empfang und der Eröffnungspappell – „ander Nahtstelle zweier ehemaligen Weltimperien“ seien „genau in der Zeit – 24 Tage nach der Aufnahme Tschechiens in die EU“.

Dieser Appell dreier Armeen habe „Symbolkraft, die über den Tag hinausgeht und in die Zukunft weist“.

unterstreicht OB Hans Schröpf. „Wer an der Grenze gelebt hat, weiß, was Schutz und Sicherheit bedeuten.“ Die Amerikaner hätten dazu einen großen Beitrag geleistet. „Nun können wir uns endlich wieder mit unseren Nachbarn direkt in Verbindung setzen.“ Dieser Tag zeige, dass „wir gemeinsam unterwegs sind, um die Vergangenheit zu verlassen und die Zukunft mit neuen Partnern zu gestalten.“

Auch Generalleutnant Ulf von Krause, Befehlshaber im Streitkräfteunterstützungskommando, verweist

auf die jahrhundertelange gemeinsame Geschichte im Dreiländereck Bayern – Sachsen/Thüringen – Böhmen, die aber durch den Eisernen Vorhang in zwei unterschiedliche Gesellschaftssysteme getrennt wurde. „Hier in der Oberpfalz standen sich bis 1989 Nato und Warschauer Park in einer hohen Konzentration von Waffen und Soldaten gegenüber.“ In dieser Region finde nun aber eine grenzüberschreitende Entwicklung statt, die nicht mehr von militärischer Konfrontation geprägt sei, sondern von Partnerschaft und gegenseitigem Miteinander.

Der Neue Tag  
27.05.2004

HERZEN EUROPAS

Nummer 122 • Donnerstag, 27. Mai 2004

8

# Bayern brauchen Sprach-Nachhilfe

Interview mit dem bayerischen Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS, Harald Ehm

VON BUCH GEROLD

**Marktreidwitz.** Die EUREGIO EGRENSIS setzt sich für die Grenzregionen in Deutschland und Tschechien ein. Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Bayern, Harald Ehm, stellt im Gespräch mit unserer Zeitung heraus, dass er und seine Organisation auch nach dem EU-Beitritt Tschechiens die Verständigung zwischen den beiden Ländern weiter fördern werden.

**Welche Ziele stecken konkret hinter Ihrer Satzung?**

**Ehm:** Die EUREGIO EGRENSIS ist Anfang der vierziger Jahre gegründet worden mit dem Ziel, die grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen zu intensivieren und zu vertiefen, einen Beitrag zur Verständigung und zur gegenseitigen Toleranz zu leisten und alle Formen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Verbänden, Organisationen und Vereinen zu unterstützen. Diese Zielsetzung beruht auf dem Grundabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der damaligen ČSRK über gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit von 1992 auf.

**Die Finanzierung Ihrer Bemühungen läuft über das Programm INTERREG III A Bayern-Tschechien. Wieviel Geld stößt Ihnen zu Verfügung? Wie läuft die Verteilung?**

**Ehm:** Die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern erhält aus der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III Bayern-Tschechien seitens der Bundesregierung eine Förderung ihrer Personalarbeit und Sachkosten, im aktuellen Förderzeitraum 2001 bis 2006 durchschnittlich 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Die nationale Kostensatzung erfolgt über die Eigenmittel der Euregio, die heißt im Wesentlichen über die Beiträge und Umlagen der Mitglieder.

Andererseits ist die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern seit 2001 eine vom Freistaat Bayern beschufte Förderstelle. Das bedeutet, wir erhalten aus INTERREG einen so genannten Dispositionsbetrag in Höhe von bis zu 100 000 Euro im Jahr. Mit diesem Mittelbetrag können wir eigenständig grenzüberschreitende kleinere Projekte in der gesamten Region mit maximal 10 Prozent aus EU-Mitteln fördern. Auf dieser Grundlage haben wir seit 2001 bereits über 200 Projekte von Kommunen, Vereinen, Schulen usw. von Her bis Schwandorf und von Kempten bis Tirschenreuth unterstützt. Die Antragsteller müssen dazu ein offizielles Antrags- und Förderverfahren durchlaufen, bei dem wir aber jederzeit beraten und unterstützen. Die Entscheidung über die zu fördernden Maßnahmen trifft unser Präsidium in enger Abstimmung mit unseren tschechischen Partnern.

**Seit 1. Mai gehört Tschechien zu der Europäischen Union. Wie hat die EUREGIO EGRENSIS versucht, die Grenzregion für den Beitritt fit zu machen?**



Der Spritpreis sollte nicht der Maßstab sein, nach dem wir unsere Nachbarn beurteilen, sticht Harald Ehm. Statt zum Tanken sollten seiner Meinung nach die Bayern besser zum Sprachtraining über die Grenze fahren. Bild: tab



Der Hainbühl felho a Podřibrod, auf gut deutsch der Platz vom Schönsch aus Podřibrod, in Cheb/ Eger glänzt mit seinen wunderschönen Fachwerkhäusern aus dem 13. Jahrhundert, dem so genannten Stöckerhäusern, die früher von jüdischen Krämer bewohnt waren. Der Mittelpunkt der heutigen wie historischen Euregio Egrensis mit seiner stolz über dem Fluss fließenden Kaiserpfalz besaß für Friedrich Barbarossa eine politische Schlüsselrolle. Bild: Wit

**Ehm:** Zum einen durch konkrete Projektarbeit. Seit ihrer Gründung ist es die Stärke der EUREGIO EGRENSIS, gute konkrete Maßnahmen zwischen deutschen und tschechischen Partnern vor Ort zu unterstützen und daneben auch selbst als Organisation grenzüberschreitende Projekte umzusetzen. Das Spektrum reicht von Kinder- und Jugendprojekten, von Maßnahmen im Tourismus, im Umwelt- und Naturschutz, in der Infrastruktur, bis hin zu Maßnahmen auf kommunaler oder staatlicher Ebene.

Damit zeigen wir, wie es gemeinsam mit unseren Nachbarn funktionieren kann und welchen Nutzen die Region und die beteiligten Menschen davon haben. Aus aktuellem Anlass möchte ich beispielsweise auf den neuen Radfernweg hinweisen, der im Juni eröffnet wird. Er erschließt die tolle Oberpfalz und die angrenzende Region von Tirschen durch einen rund 500 Kilometer langen grenzüberschreitenden Radweg. Zusammen mit dem schon im Jahr 2000 ausgewiesenen Radfernweg ist damit der gesamte Gebiet der EUREGIO EGRENSIS auf über 1000 Kilometer Radnetzwerk in wahrer Sinne erschlossen.

Zum anderen bestehen wir uns als Informationsstelle und Netzwerk für die Grenzregion. Durch unsere jahrelangen Erfahrungen haben wir viele Kontakte und Informationen, auf die vor allem unsere Mitglieder immer wieder gerne zurück greifen. Auch jetzt, nach der Erweiterung, gibt es auf beiden Seiten noch sehr viel Informationsbedarf! Immer noch müssen wir Vorurteile und Missverständnisse bei den Menschen abbauen. Wir versuchen uns also als Helfer und als Dienstleister im Auftrag der Region.

**Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf für die Zukunft?**

**Ehm:** Es gilt nach wie vor, zu informieren, Kontakte herzustellen, Angebote zu schaffen, eben den Boden zu bereiten, für eine Zusammenarbeit, die in anderen europäischen Grenzregionen seit Jahren bereits längst selbstverständlich ist. Einen großen Handlungsbedarf sehe ich vor allem beim Thema Sprache und Kultur. Die Tschechen sind uns in Sachen Sprachkompetenz weit vor-

aus, während bei uns kaum jemand Tschechisch spricht. Hier müssen wir uns – und vor allem die jüngeren Leute – auf eine echte Heranforderung einstellen, und zwar auch. Außerdem müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass wir es in unserer grenzüberschreitenden europäischen Region auch mit verschiedenen Kulturen und gesellschaftlichen Prägungen zu tun haben. Wenn man sich dessen nicht bewusst ist, trägt man schnell dazu, alles nur durch die deutsche oder gar die bayerische Brille zu sehen und wendet sich dann, wenn etwas nicht nach unserem Vorstellungsbild wirkt, Versehen bei. Und nur Sprache. Und nur dort, wo man sich zwischen Nachbarn wirklich versteht und verständigt, kann auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit wachsen.

**Mit welchen Schwierigkeiten und Problemen rechnen Sie für die EUREGIO EGRENSIS in der nächsten Zeit?**

**Ehm:** Zunächst will ich hervorheben, dass die EU-Erweiterung viele Vorteile bringt. Danken Sie etwa vor dem Wegfall der Warenkontrollen an den Grenzen, Tschechien unterliegt nun als EU-Mitglied wie alle anderen dem europäischen Regelungen und Standards, da wird es kein Schicksal für Schicksal vieler einfacher Regeln lassen als bisher. Ein weiterer Beispiel ist die INTERREG-Förderung, wo wir mit unserem tschechischen Nachbarn künftig auf Augenhöhe arbeiten werden.

Sicherlich wird sich unsere Region auch auf neue Herausforderungen stellen müssen, die wir nicht wegklopfen wollen, ich meine nur das Stichwort Konkurrenzdruck. Alles ist im Moment noch nicht im Detail vorstellbar, aber wichtig ist doch: Wir machen nun einen Prozess durch, den andere Grenzregionen längst hinter sich haben, und zwar längerfristig betrachtet mit überwiegend positiven Auswirkungen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Das heißt etwa die so genannte Modernisierung der EU. Und es gibt zu dieser Entwicklung keine Alternative.

**Hat die EUREGIO EGRENSIS besondere Chancen und Möglichkeiten im Vergleich zu anderen Grenzregionen?**

**Ehm:** Wir haben hier eine ganz besondere Konstellation, die uns von anderen Grenzregionen deutlich unterscheidet. Nicht hier grenzt mit Bayern ein altes Bundesland gleichzeitig an zwei neue Bundesländer, Sachsen und Thüringen, sowie an ein Beitrittsland, Tschechien. Diese Kombination finden Sie sonst nirgendwo. Das führt natürlich auch zu besonderen Rahmenbedingungen in der grenzüberschreitenden Arbeit. Wenn man dann auch noch die geschichtliche Dimension hinzunimmt – ich meine die Folgen des Zweiten Weltkriegs gerade hier in der Region – dann wird deutlich, dass man unsere Region nur schwer mit anderen Grenzregionen vergleichen kann. Jede Region muss ihre Chancen und Möglichkeiten für sich definieren und zu nutzen versuchen.

**Die EUREGIO EGRENSIS existiert seit Anfang der 90-er Jahre. Wann war der grenzüberschrei-**

**rende Einsatz am schwierigsten? Was ist Ihrer Meinung nach den Zeitpunkt geben, an dem die Arbeit der Euregio Egrensis nicht mehr nötig ist? Wann können das wie und wie schnell die Mitglieder in den Grenzregionen dann kommen?**

**Ehm:** Der grenzüberschreitende Ein-



**„Ich kann nur immer wieder appellieren, unser Nachbarland nicht nur nach den aktuellen Sprit- oder Zigarettenpreisen zu beurteilen, - von Drogen oder Prostitution ganz zu schweigen.“**

Harald Ehm, Euregio Egrensis

satz ist heute so wichtig wie damals, nur unter anderen Voraussetzungen. Damals, in der Zeit nach der Wende, trafen hier Menschen zusammen, die normalerweise so nicht zusammen kämen. Das heißt, die EUREGIO EGRENSIS ging mit ihrer Arbeit quasi bei Null an. Heute bauen wir auf über 20 Jahre Erfahrung auf. Die bestehenden Akteure kennen sich, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist – zumindest für uns – heute schon fast Routine. Aber weil das eben nur für einen relativ kleinen Kreis von Menschen gilt und nicht für die gesamte Region, deshalb ist unsere Arbeit auch in Zukunft wichtig. Es werden sich zwar vielleicht die Inhalte unserer Arbeit im Laufe der Zeit ändern, aber nicht die grundlegende Zielsetzung.

**Wo sehen Sie persönlich als Ihre besondere Aufgabe an?**

**Ehm:** Meine Hauptaufgabe ist natürlich vorrangig, die Geschäfte und damit das operative Geschäft der bayerischen Euregio-Teile zu organisieren. Darüber hinaus verfolge ich aber viele auch. Verständlich und lobenswert für unsere Arbeit zu werden. Ich motiviere bei jeder sich bietenden Gelegenheit, sich auf Tschechien und seine Menschen einzulassen, sich mit der tschechischen Sprache zu befassen, sich das Land und sein wirtschkulturelles Erbe anzuschauen. Ich kann nur immer wieder appellieren, unser Nachbarland nicht nur nach den aktuellen Sprit- oder Zigarettenpreisen zu beurteilen – von anderen Schlagworten wie Drogen oder Prostitution ganz zu schweigen. Wenn es um gelingt, einen kleinen Beitrag zum Zusammenwachsen in dieser europäischen Region zu leisten, dann bin ich dafür sehr dankbar.



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union